



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: III/085/2019 Status: öffentlich AZ: Datum: 25.10.2019 Verfasser: Dezernat III Techn. Beig. Ansgar Lurweg
Federführend: Dezernat III	
Energiebericht 2018	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
05.11.2019	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe

Tatbestand:

Seit dem Jahre 1998 wird im Rahmen des seit 1993 bestehenden kommunalen Energiemanagements vom Hochbauamt eine kontinuierliche Erfassung und Auswertung aller Energieverbräuche durchgeführt. Viele Kommunen, auch in NRW, wissen bis heute nichts oder nur wenig über Ihre Hauptenergieverbraucher und haben keine kontinuierliche Erfassung. Umso wichtiger werden die kontinuierliche Fortsetzung und der Ausbau des Energiemanagements in den nächsten Jahren sein. Hier soll zukünftig vermehrt eine automatisierte Datenübertragung und EDV- gestützte Erfassung erfolgen. Dazu ist eine sukzessive Umrüstung der Zähler und die Anschaffung einer entsprechenden Software vorgesehen.

Die Daten des Energieberichtes 2018 beruhen auf den tatsächlich erfassten Verbrauchsdaten des Jahres 2018. Durch die Rechnungslegung der Versorgungsunternehmen erhält die Stadt Erkelenz die Jahresrechnungen erst teilweise in der Mitte des laufenden Jahres, um dann die Daten für den Energiebericht aufzubereiten. In allen Erfassungsbereichen konnten die kompletten Jahresverbräuche ausgewertet werden.

Das Jahr 2018 ist vom Verlauf her insgesamt als sehr warmes Jahr in die Statistik eingegangen. Gegenüber dem langjährigen Mittel bei den vom deutschen Wetterdienst Essen ermittelten Gradtageszahlen für die Witterungsbereinigung ergibt sich eine Veränderung von rund 20% weniger Heiztagen (Tage unter 15° C) insgesamt und rund 5% weniger Heiztagen als im Jahr 2017. Der Jahresbeginn zeichnete sich zwar durch niedrige Temperaturen im Januar aus. Der „Supersommer“, ein milder Herbst und ein später Wintereinbruch im Jahresverlauf führten dazu, dass der tatsächliche Heizenergieverbrauch um rund 2% gegenüber dem Vorjahr auf ca. 12,75 Millionen kWh gesunken ist.

Der witterungsbereinigte Heizenergieverbrauch als Vergleichswert stieg allerdings um über 600.000 kWh und lag im Jahr 2018 bei rund 15,01 Millionen kWh. Einhergehend stieg auch der CO²-Ausstoß im Jahr 2018 der bereinigten Heizenergie von 3.716 Tonnen im Vorjahr leicht auf 3.772 Tonnen im Jahr 2018 an. Seit 1993 konnte eine Reduzierung des CO²-Ausstoßes bei der witterungsbereinigten Heizenergie um Stand 2018 um 48 % erreicht werden.

Der Stromverbrauch einschließlich Straßenbeleuchtung lag in 2018 absolut bei ca. 6,2 Millionen kWh. Er ist damit deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken. Demgegenüber hat sich die gesamte installierte elektrische Leistung (hier im Sonderkundenbereich) der kommunalen Gebäude und Anlagen deutlich erhöht, was mit den gestiegenen Anforderungen an die Haustechnik zu begründen ist. Die Bruttogrundfläche der einbezogenen Gebäude liegt konstant ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres bei 165.000 m².

Die Verbrauchswerte im Bereich Straßenbeleuchtung sind in den Jahren 2016 und 2017 bereits deutlich gesunken. Dieser Trend setzt sich auch im Jahr 2018 fort. Der Verbrauch liegt im Jahr 2018 bei rund 1,16 Mio kWh und ist gegenüber dem Vorjahr 2017 damit nochmal um gut 15 % gesunken. Obwohl die Verbräuche im Bereich der Straßenbeleuchtung häufig witterungsbestimmt sind, ist hier doch ein deutlicher Abwärtstrend zu erkennen, der sich aus dem Sanierungskonzept zur Straßenbeleuchtung erklären lässt. Der Rat der Stadt Erkelenz hat im Frühjahr 2016 die Sanierung der Straßenbeleuchtung in Erkelenz mit dem Austausch alter HQL-Technik zu LED-Technik in mehreren Abschnitten in den nächsten Jahren beschlossen. Das Programm läuft zunächst weiter bis zum Jahr 2020.

Der CO²-Ausstoß aller städtischen Gebäude und Anlagen bezogen auf die witterungsbereinigte Heizenergie und den Strom liegt insgesamt für das Jahr 2018 bei 3.772 Tonnen und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 65 Tonnen leicht gestiegen. Durch die Belieferung nahezu aller städtischen Liegenschaften mit Öko-Strom aus erneuerbaren Energien fällt statistisch im Strombereich kein CO² Ausstoß mehr an. Seit 1993 konnte eine Reduzierung des CO²-Ausstoßes aller städtischen Gebäude und Anlagen von insgesamt ca. 66 % (Stand 2018) erreicht werden.

Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Höchststand 2017 wieder um rund 2.500 cbm auf 86.600 cbm zurückgegangen. Im Bereich der Flüchtlingsunterkünfte hat es durch die zurückgehende Nutzung eine deutliche Entspannung gegeben. Größere Einsparungen sind in dem Verbrauchsbereich allerdings nicht mehr zu erwarten. Bei allen Sanierungsmaßnahmen vor allem von Umkleiden im Sportbereich und Turnhallen werden auf Grund der Vorschriften im Hygienebereich nur noch Armaturen mit Selbstspülfunktion eingesetzt, die natürlich zu erhöhten Verbrauchswerten führen.

Die Gesamtkosten für Energie und Wasser betragen im Jahr 2018 absolut ca. 2,11 Millionen Euro und sind damit gegenüber 2017 um rund 230.000 Euro gesunken.

Die wesentlichen Eckdaten des Energieberichtes werden in der Sitzung vorgestellt. Ein Abruf der Daten ist dann auch über die Internetseite www.erkelenz.de unter dem Aufgabenbereich des Hochbauamtes abrufbar.

Beschlussentwurf (in eigener Zuständigkeit:)

„Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe nimmt den Energiebericht 2018 zur Kenntnis.“

Finanzielle Auswirkungen:

Für das Jahr 2019 sind im Haushaltsplan Gesamtkosten von ca. 2,2 Millionen Euro eingeplant, die nach bisherigem Jahresverlauf ausreichend sein werden. In der mittelfristigen Finanzplanung sind für die nächsten Jahre keine nennenswerten Steigerungen eingeplant.

Anlage:

Energiebericht 2018



Gymnastikhalle Schwanenberg



Kolumbarium Katzen



Kindertagesstätte Venrath



Feuerwehrgerätehaus Hetzerath



Mehrzweckhalle Matzerath

Jahresenergiebericht der Stadt Erkelenz 2018

Seit 1993 werden erfolgreich Energiesparmaßnahmen von der Stadt Erkelenz im Rahmen der Vorbildfunktion als öffentlicher Bauherr durchgeführt. Der vorliegende und aktualisierte Energiebericht informiert über die Arbeit und die Erfolge des städtischen Energiemanagements.

Erstmalig erhielt die Stadt Erkelenz im Dezember 2016 den European Energy Award (eea) und wurde damit mit einem europaweit anerkannten Zertifikat für das Engagement im Klimaschutz ausgezeichnet. Als weiterer Meilenstein wird nun an der Re-Zertifizierung gearbeitet.

Erkelenz, den 25.10.2019

Peter Jansen
Bürgermeister

Ansgar Lurweg
Technischer Beigeordneter

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung

- 1.1 Heizenergieverbrauch
- 1.2 Stromverbrauch
- 1.3 Wasserverbrauch
- 1.4 CO₂-Reduzierung aller städtischen Gebäude und Anlagen
- 1.5 Gesamtkosten
- 1.6 Personalausstattung

2. Auswertung der Energieverbräuche aller städtischen Gebäude

- 2.1 Jahresenergieverbrauch der städtischen Einrichtungen
 - 2.1.1 Jahres-Energiekosten der städtischen Einrichtungen
- 2.2 Brutto-Grundfläche (BGF) der städtischen Einrichtungen
- 2.3 Energiekennzahlen aller städtischen Einrichtungen
- 2.4 Bereinigung der Energieverbräuche
- 2.5 Aufteilung der berechneten Heizenergie nach der Brennstoffart Gas, Heizöl, Strom und Wärme in kWh
- 2.6 Schadstoffausstoß
 - 2.6.1 Schadstoffausstoß der bereinigten Heizenergie
- 2.7 Stromverbrauch
 - 2.7.1 Elektrische Leistungen
- 2.8 Wasserverbrauch

3. Auswertung der Energieverbräuche von Gebäudegruppen

- 3.1 Schulzentrum
- 3.2 Grundschulen
- 3.3 Hauptschulen
- 3.4 Hallen- und Freibad
- 3.5 Kläranlagen / Abwasserbetriebsstellen
- 3.6 Straßenbeleuchtung
- 3.7 Obdächer, Übergangs- und Asylantenwohnheime

1. Zusammenfassung

Seit dem Jahre 1998 wird im Rahmen des seit 1993 bestehenden kommunalen Energiemanagements vom Hochbauamt eine kontinuierliche Erfassung und Auswertung aller Energieverbräuche durchgeführt.

1.1 Heizenergieverbrauch

Der bereinigte Heizenergieverbrauch lag 2018 bei 15,4 Millionen kWh, dies entspricht ca. 1,54 Millionen Liter Heizöl. Absolut wurden 12,7 Millionen kWh Heizenergie benötigt, was einem Verbrauch von 1,27 Millionen Litern Heizöl entspricht, ähnlich wie im vergangenen Jahr.

Im Vergleich zu 2017 war der bereinigte Energieverbrauch im Jahr 2018 um ca. 0,3 Millionen kWh höher und steigt somit im dritten Jahr weiter an. Auch wenn insgesamt weniger Heizenergie absolut verbraucht wurde, könnten die Werte auf Grund eines sehr warmen Jahres noch deutlich besser sein. Für die nächsten Jahre sollte daher aktiv darauf geachtet werden, die Dienstanweisung „Energie“ einzuhalten und das Energiemanagement weiter auszubauen.

Im Vergleich zu 1993 (Beginn des Energiemanagements) konnte der bereinigte Heizenergieverbrauch von jährlich 27,6 Millionen kWh auf jetzt 15,4 Millionen kWh gesenkt werden. Dies entspricht einer Einsparung in 2018 von 12,2 Millionen kWh oder 1.220.000 Liter Heizöl.

Bei einem Energiebezugspreis von 0,053 €/kWh in 2018 würden ca. 650.000,00 € jährlich eingespart.

An diesen Summen ist zu erkennen, wie wichtig es ist, ein Energiemanagement durchzuführen. In der Dienstanweisung „Energie“ sind Raumtemperaturen festgelegt worden. Auf das Wärmeempfinden bzw. Kälteempfinden einzelner Mitarbeiter/innen kann insofern nicht eingegangen werden, ohne die Einsparerfolge zu gefährden. Eine einheitliche Haltung zu diesen festgelegten Werten ist in allen Ebenen und Bereichen notwendig.

1.2 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch, einschließlich Straßenbeleuchtung, lag 2018 absolut bei ca. 6,2 Millionen kWh, wobei hier rund 1,16 Millionen kWh auf die Straßenbeleuchtung entfallen. Er ist damit gegenüber dem Vorjahr um knapp 500.000 kWh gesunken.

Dieser erfreuliche Rückgang ist vor allem den folgenden vier Maßnahmen zu verdanken

- 200.000 kWh Sanierungskonzept der Straßenbeleuchtungen
- 150.000 kWh Blockheizkraftwerk an der Kläranlage Erkelenz
- 85.000 kWh Blockheizkraftwerk im Hallenbad Gerderath
- 60.000 kWh Stilllegung des Harf-Hauses

Ergänzend ist zu erwähnen, das durch das bereits im Jahr 2016 begonnene Sanierungskonzept der Straßenbeleuchtungen in den letzten drei Jahren der

Stromverbrauch der Straßenbeleuchtungen um insgesamt 750.000 kWh sank. Dies ist eine Reduzierung um 38%.

Die Reduzierung durch das im Jahr 2015 in der Kläranlage eingebaute BHKW konnte der Stromverbrauch um ca. 700.000 kWh reduziert werden. Dies ist ebenfalls eine Reduzierung um 38%.

1.3 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch lag im Jahr 2018 bei rund 86.600 cbm und ist somit um 3 % gegenüber dem Vorjahr 2017 wieder leicht gesunken. Größere Einsparungen sind in diesem Verbrauchsbereich nicht mehr zu erzielen. Die Gesetzgebung fordert aus hygienischen Gründen die regelmäßige Spülung der Leitungen bei sogenanntem stehendem Wasser. Moderne Duschanlagen überwachen die regelmäßige Erneuerung des Wassers. Kommt es zu stehendem Wasser, werden die Leitungen automatisch gespült. Dies bedeutet einen Anstieg des Wasserverbrauchs, somit Erhöhung der Wasser- und Kanalkosten neben den zusätzlichen Energiekosten für die Aufheizung des Wassers.

Eine Reduzierung ist zukünftig nur durch kritische Prüfung der Anlagengröße möglich, wo werden wie viele Duschen wirklich benötigt? Welche Duschen können im Bestand stillgelegt werden? Wie viele Duschen sind bei Umbauten und Neubauten notwendig?

1.4 CO₂-Reduzierung aller städtischen Gebäude und Anlagen

Gegenüber dem Referenzjahr 1993 konnte bisher eine Kohlenstoffdioxid-Reduzierung der witterungsbereinigten Heizenergie um 48 % erreicht werden. Im Jahr 2018 lag der CO₂-Ausstoß aller städtischen Gebäude bei 3772 Tonnen. Im Vergleich zu 2017 ist der CO₂-Ausstoß der witterungsbereinigten Heizenergie leicht um 56 Tonnen gestiegen.

Durch die Belieferung nahezu aller städtischen Gebäude und Anlagen mit Öko-Strom aus erneuerbaren Energien seit dem Jahr 2014 findet beim Strom statistisch kein CO₂-Ausstoß mehr statt.

Seit Beginn der Aufzeichnungen konnte der Gesamt-CO₂-Ausstoß um 66 % reduziert werden.

1.5 Gesamtkosten

Die Gesamtkosten für Energie und Wasser betragen im Jahr 2018 absolut ca. 2,11 Millionen Euro. Im Vergleich zu 2017 konnten die Gesamtkosten um ca. 230.000 € gesenkt werden.

1.6 Personalausstattung

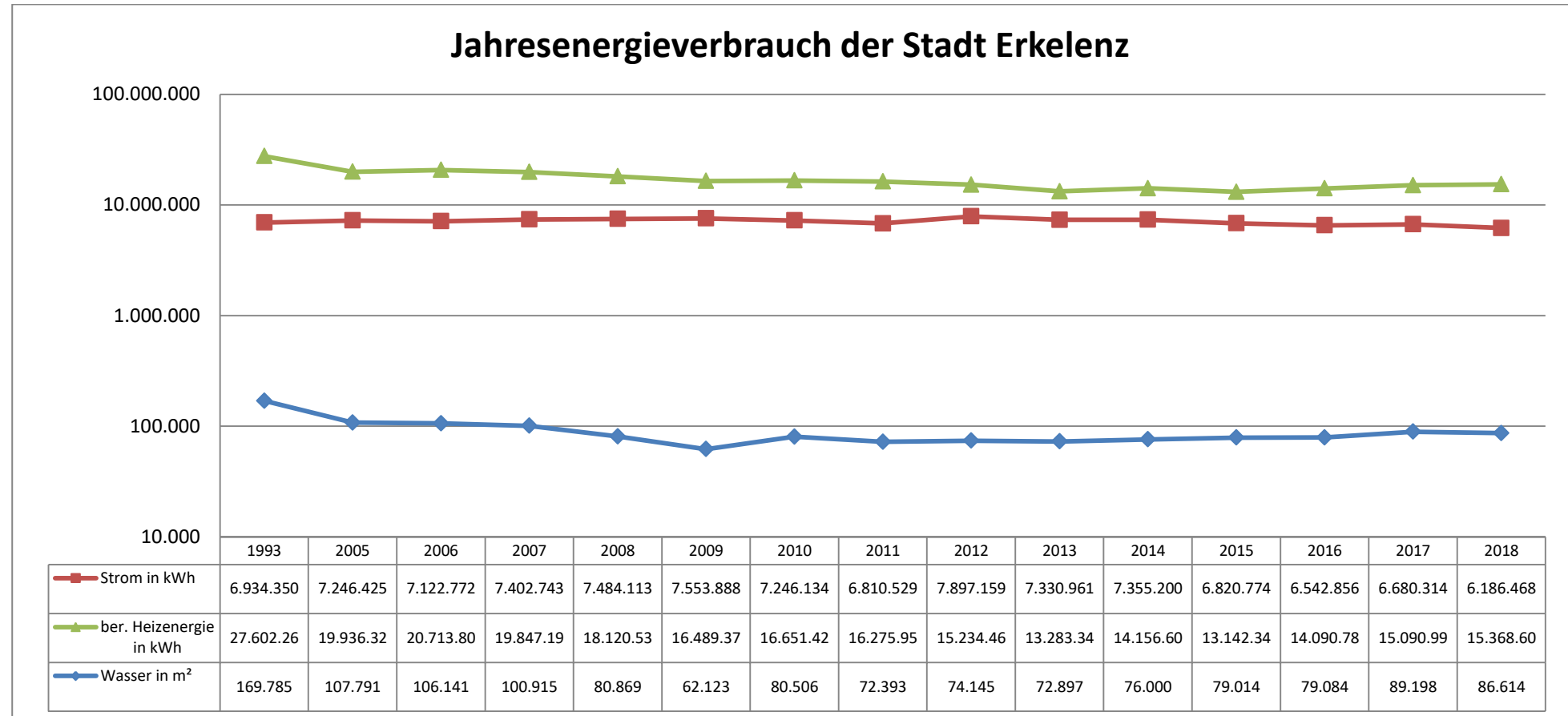
Die Aufgaben des Energiemanagements werden federführend von Mitarbeitern aus dem Hochbauamt wahrgenommen mit ergänzender Unterstützung aus verschiedenen Verwaltungsbereichen. Energierechnungen und Energieablesungen werden von 2 Mitarbeitern/innen in Amtshilfe erfasst. Die Energierechnungen werden von einem/r Mitarbeiter/in angewiesen. Diese/r Mitarbeiter/in ist ebenfalls für die Ausschreibungen und die Energiebestellungen (Heizöl) verantwortlich.

Die Energieablesung in den Gebäuden wird unterschiedlich gewährleistet: Hausmeistern/innen, Kindergartenleiter/innen, aber auch Ratsfrauen/herren oder Mitglieder von Vereinen führen die monatlichen Ablesungen durch. Vielen Dank für diese Unterstützung.

Trotzdem gibt es Gebäude, in denen eine Erfassung aus unterschiedlichen Gründen nicht kontinuierlich erfolgen kann. Hier soll zukünftig vermehrt eine automatisierte Datenübertragung und EDV-gestützte Erfassung erfolgen. Dazu ist eine Umrüstung der Zähler und die Anschaffung einer entsprechenden Software vorgesehen.

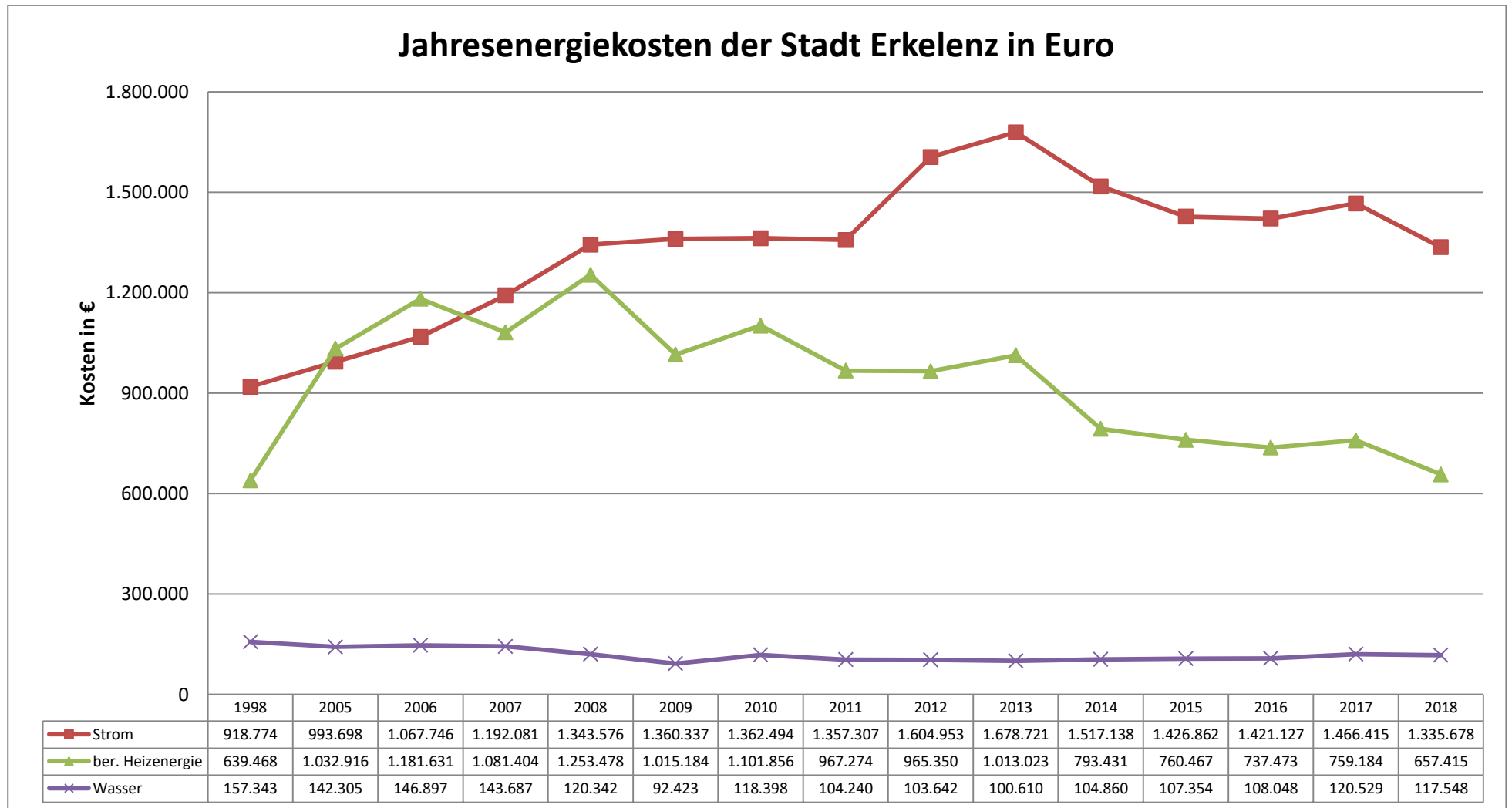
2. Auswertung der Energieverbräuche aller städtischen Gebäude

2.1 Jahresenergieverbräuche der städtischen Einrichtungen



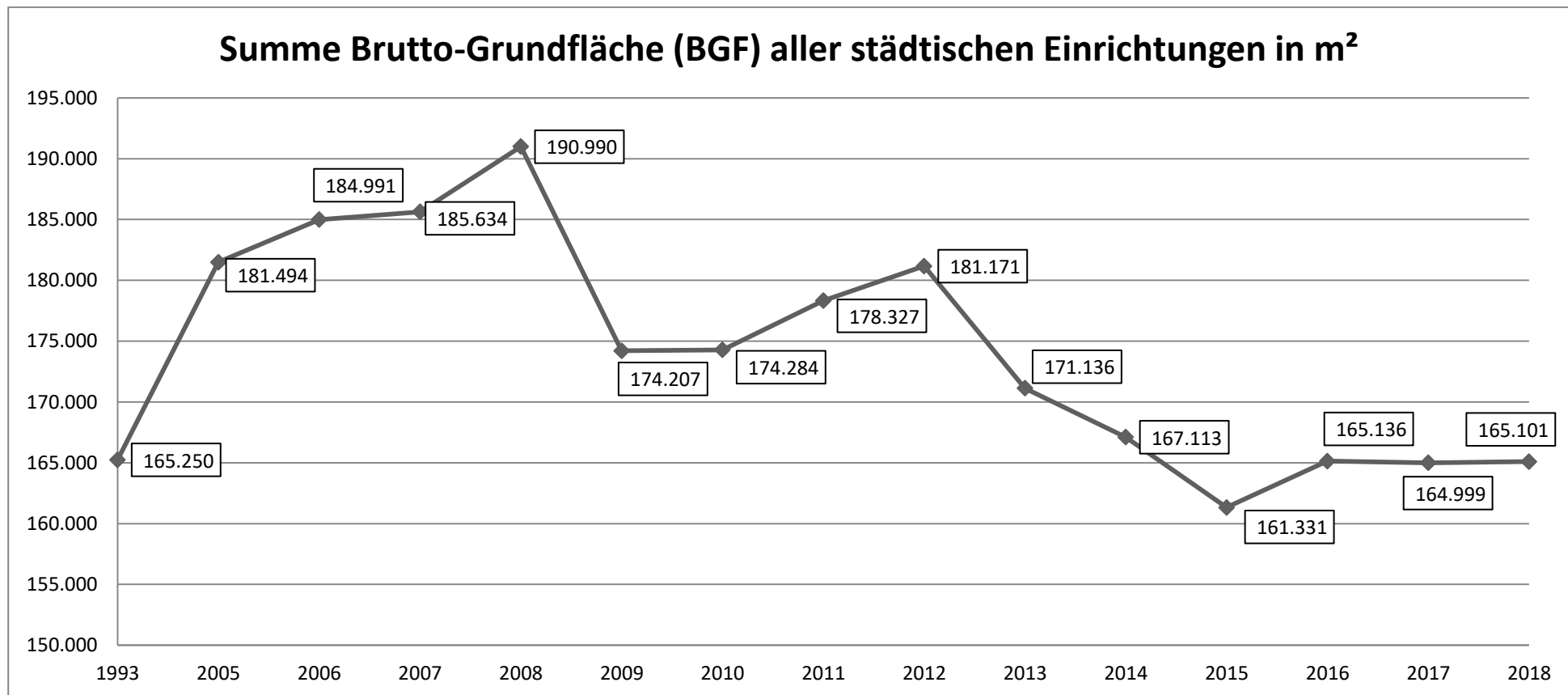
In dem Diagramm sind der Stromverbrauch einschl. Straßenbeleuchtung, der bereinigte Heizenergieverbrauch, sowie der Wasserverbrauch dargestellt.

2.1.1 Jahresenergiekostender städtischen Einrichtungen



Die Jahresenergiekosten werden ab 1998 in der Gebäudedatenbank erfasst.

2.2 Brutto-Grundfläche (BGF) der städtischen Einrichtungen



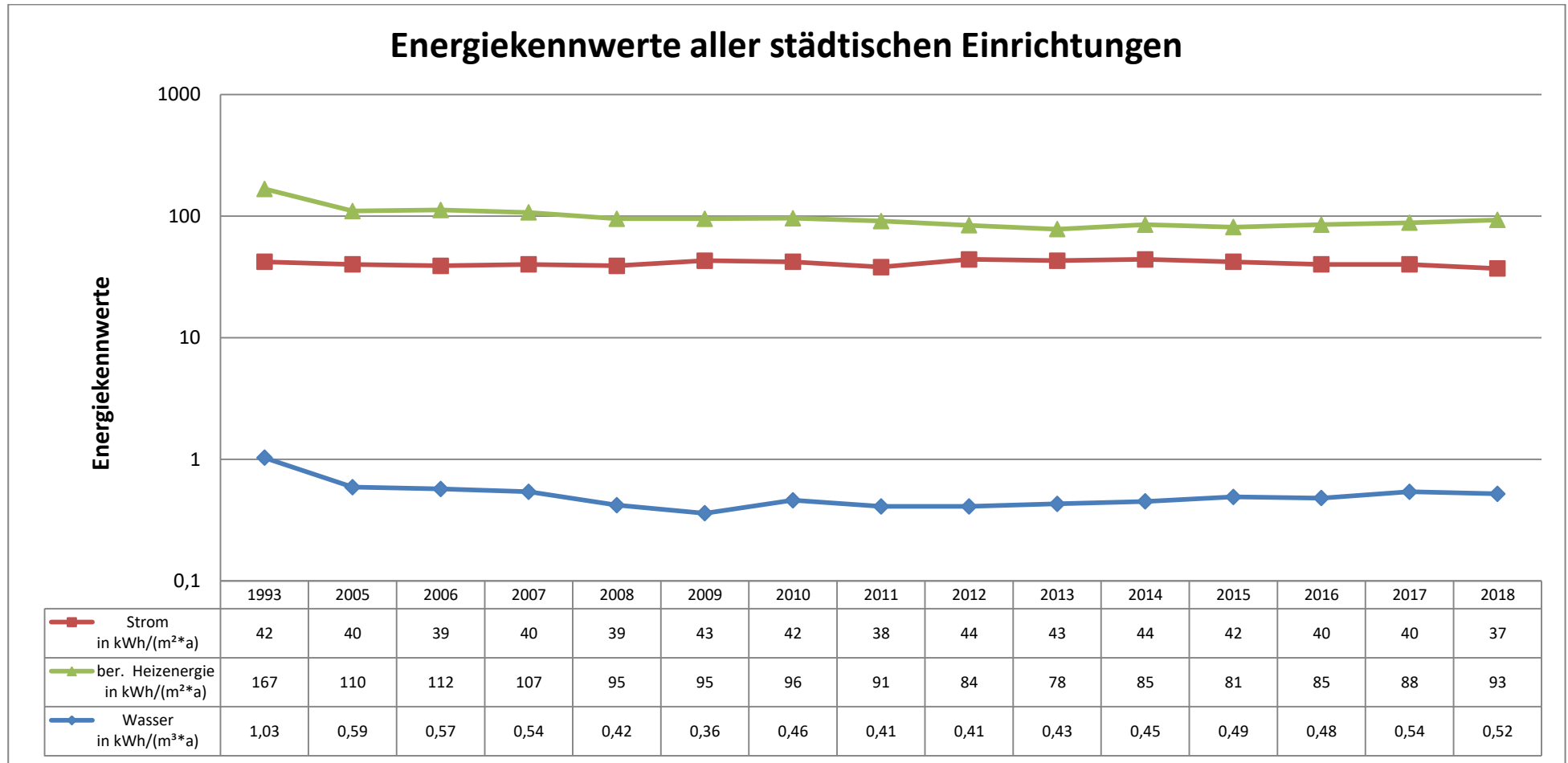
Größere Neubaumaßnahmen:

1999 Erweiterung der Realschule und Neubau der Grundschule Erkelenz Nord, 2006 Neubau Karl-Fischer-Halle, 2011 ERKA-Bad, 2012 MHZ Borschemich und Kaisersaal/Kindergarten/Turnhalle Immerath 2011, 2016 Neubau Asylantenheim Neuhaus und Anmietung von Wohncontainern (Kückhoven, Richard-Lucas-Straße und Brüsseler Allee)

Abbrüche:

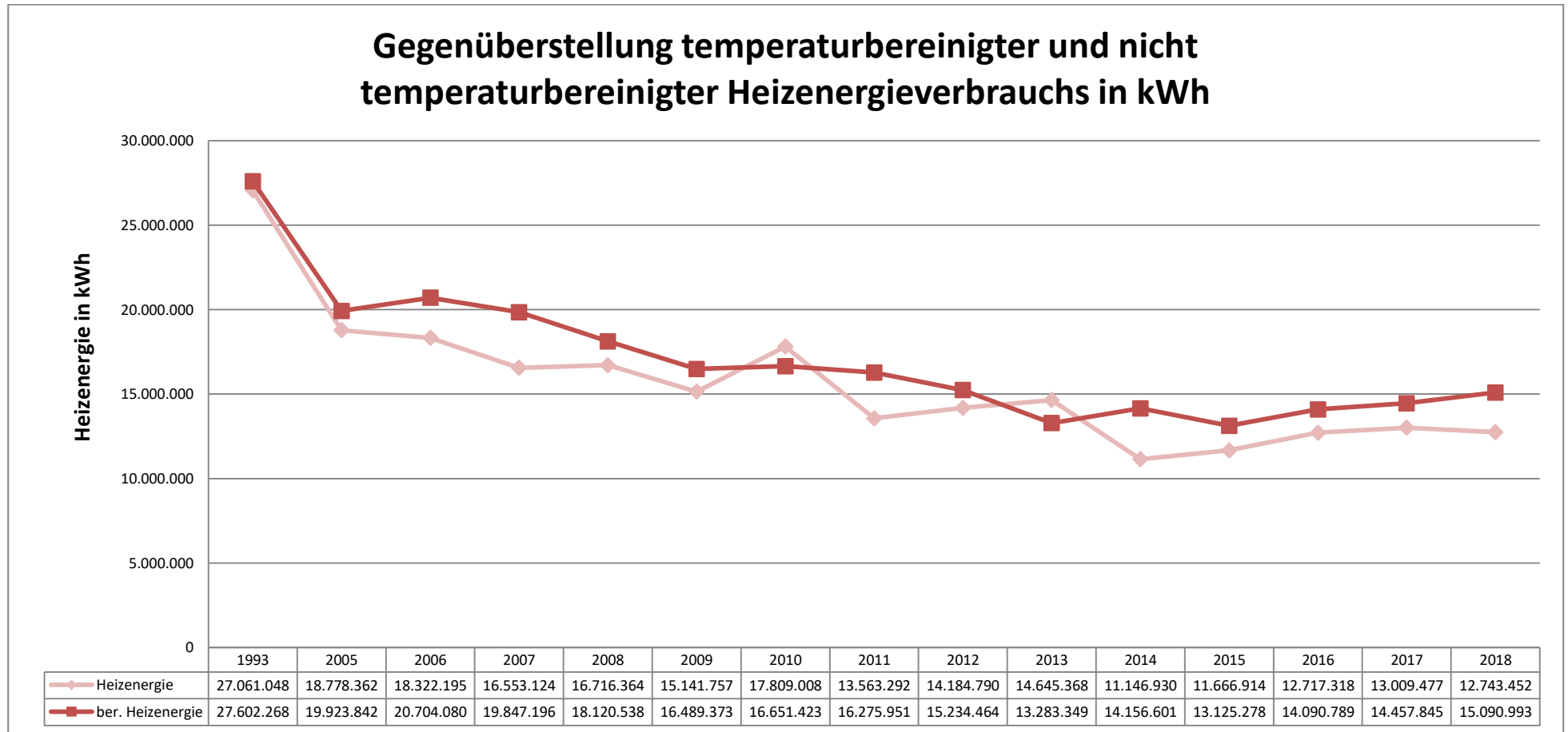
2004 Dreifachhalle, 2008 Großteil Gebäude Bauxhof, 2013 Hallenbad-Sauna Erkelenz, 2015 Hauptschule Gerderath, 2016 Cusanus Gymnasium Gebäudeteil B (Bemerkung: die Bruttogeschossflächen wurden digital überarbeitet. Es können sich Abweichungen gegenüber den Vorjahren ergeben),

2.3 Energiekennwerte aller städtischen Einrichtungen



Bemerkung: Bei den Stromkennzahlen ist der Verbrauch durch die Straßenbeleuchtung enthalten.

2.4 Bereinigung der Energieverbräuche

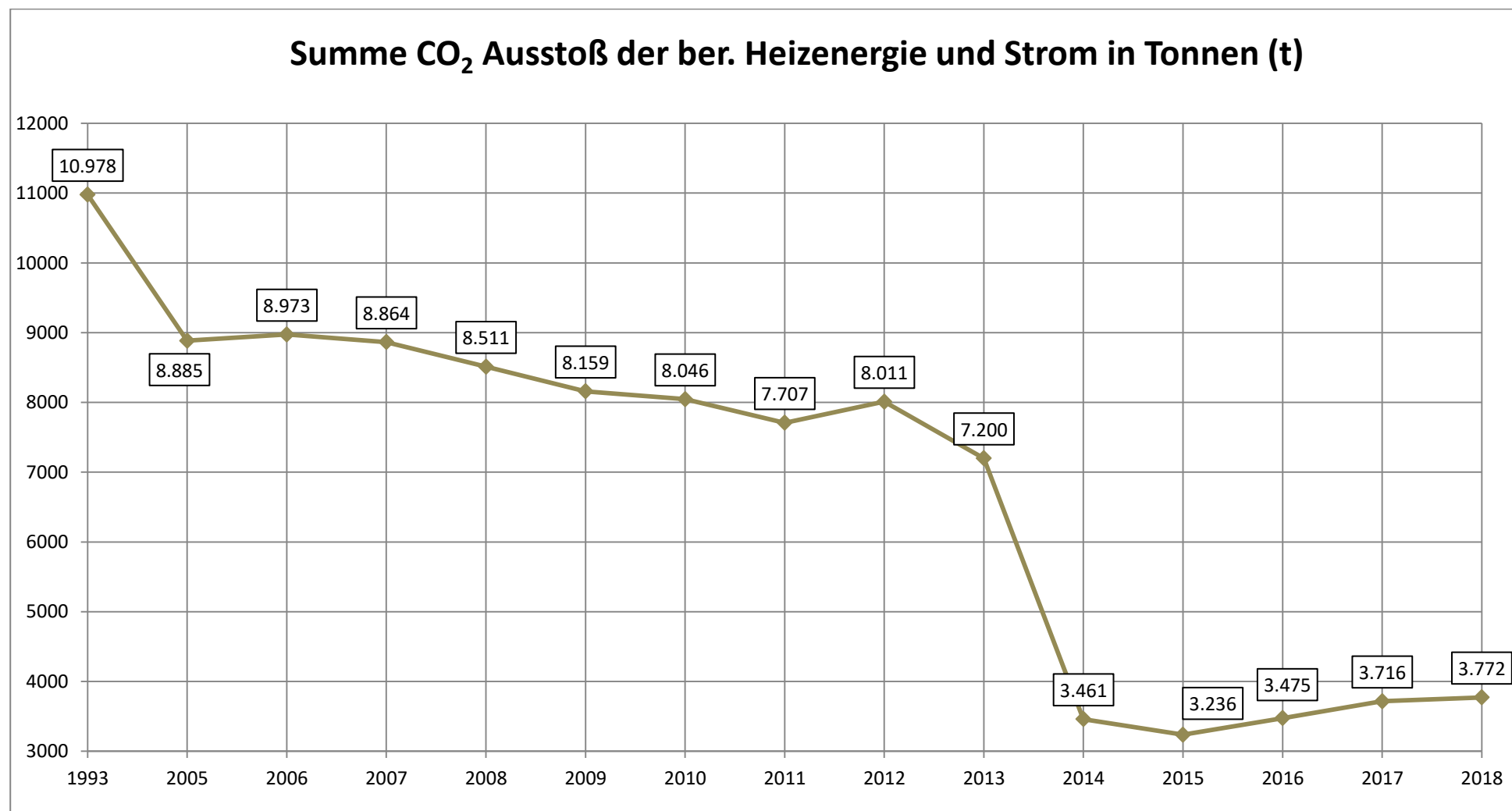


Beim o. g. Diagramm ist deutlich zu erkennen, wie wichtig es ist, die Heizenergieverbräuche von den Witterungseinflüssen zu bereinigen. In der hellrot dargestellten Linie werden die tatsächlichen Heizenergieverbräuche in kWh dargestellt. Diese sind je nach Witterung starken Schwankungen unterworfen. Es wird deutlich, dass 2010 und auch 2013 ein verhältnismäßig hoher Energieverbrauch angefallen ist. Der Grund hierfür war ein jeweils überdurchschnittlich kaltes Jahr.

2.5 Aufteilung der bereinigten Heizenergie nach der Brennstoffart Gas, Heizöl, Strom und Wärme in kWh

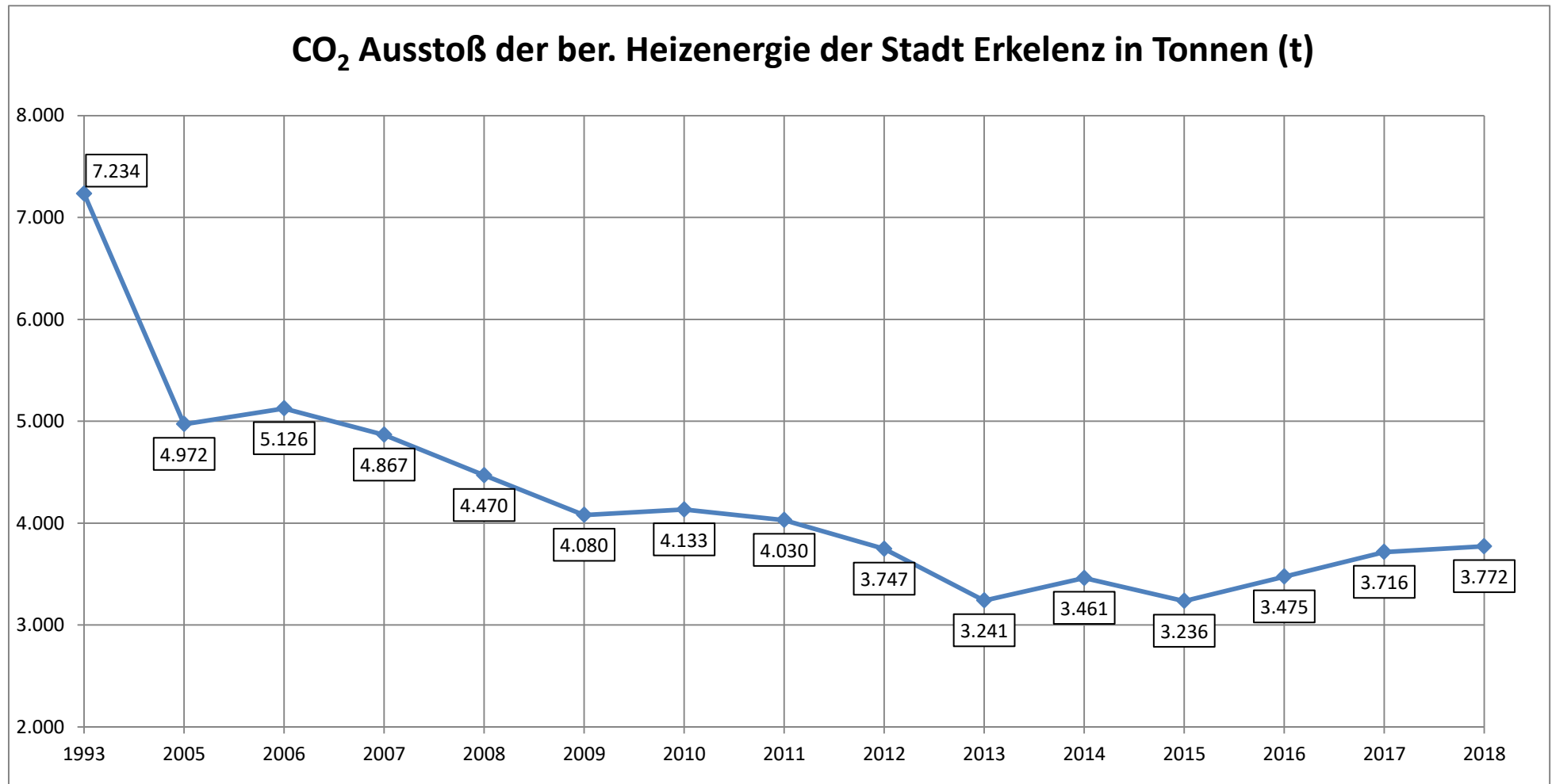


2.6 Schadstoffausstoß der städtischen Gebäude



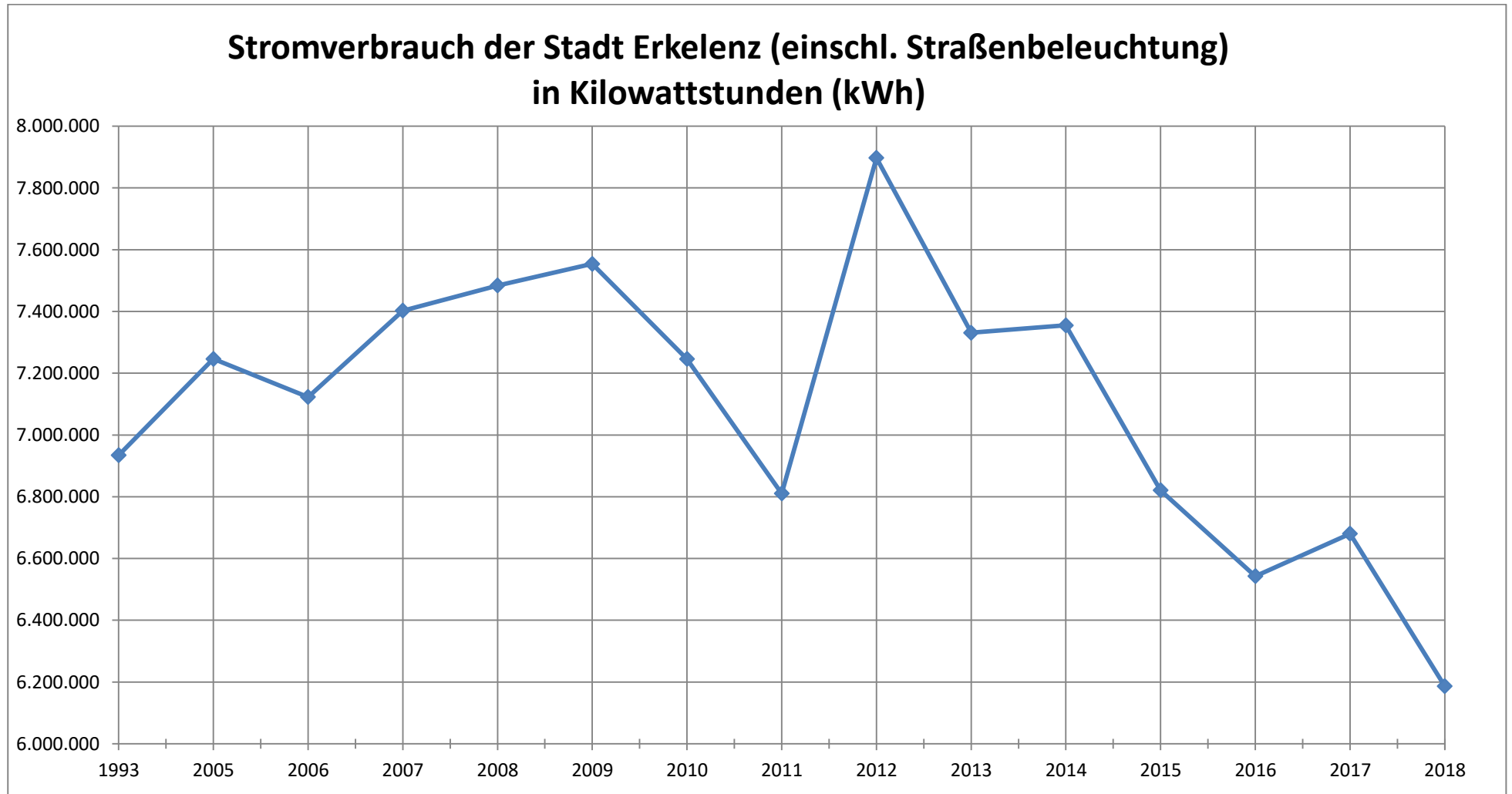
Der Gesamt-CO₂-Schadstoffausstoß der städtischen Objekte konnte in den Jahren 1993 bis 2018 um 66 % reduziert werden. Die Einsparung in 2014 liegt am Bezug von Ökostrom im Sonderkundenbereich, im Tarifbereich sowie bei der Straßenbeleuchtung. (Die Emissionswerte in kg/kwh wurden aus dem EEA Vorgaben entnommen)

2.6.1 Schadstoffausstoß der witterungsbereinigten Heizenergie

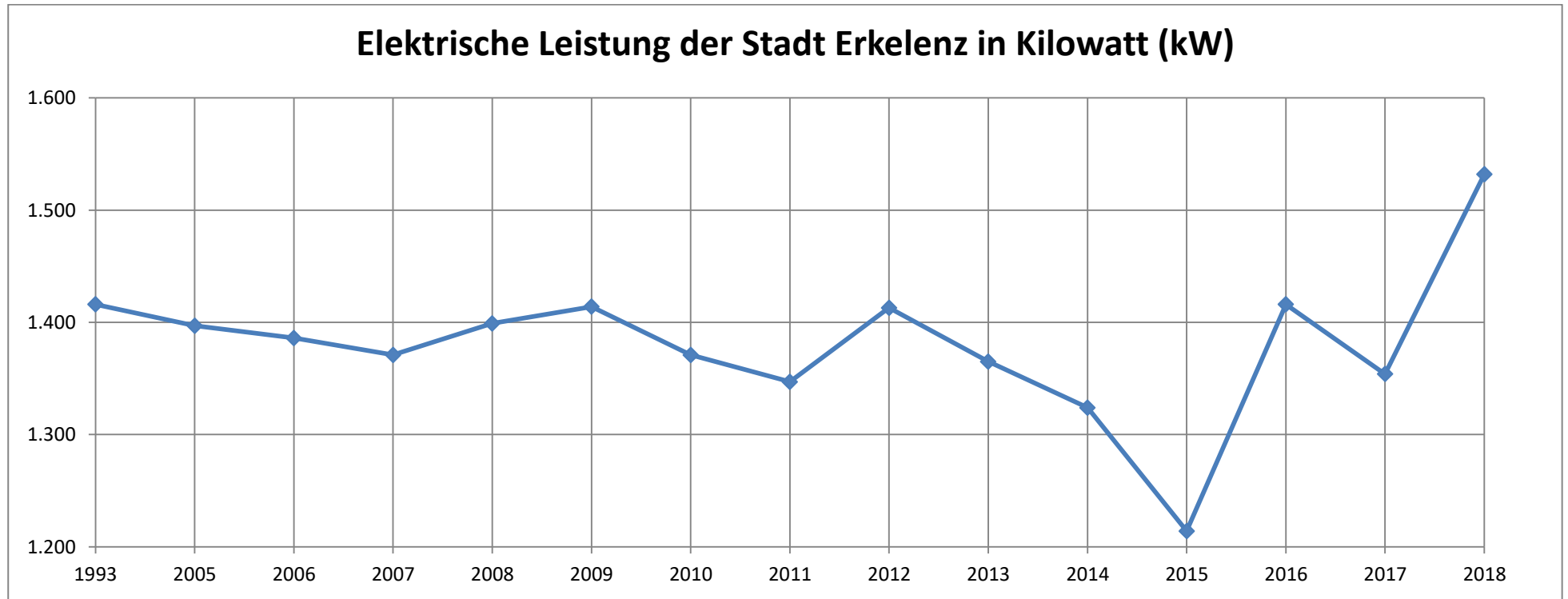


Im Bereich der bereinigten Heizenergie konnte der CO₂ Schadstoffausstoß in den Jahren 1993 bis 2018 um 48 % reduziert werden.
(Die Emissionswerte in kg/kwh wurden aus dem EEA Vorgaben entnommen)

2.7.1 Stromverbrauch



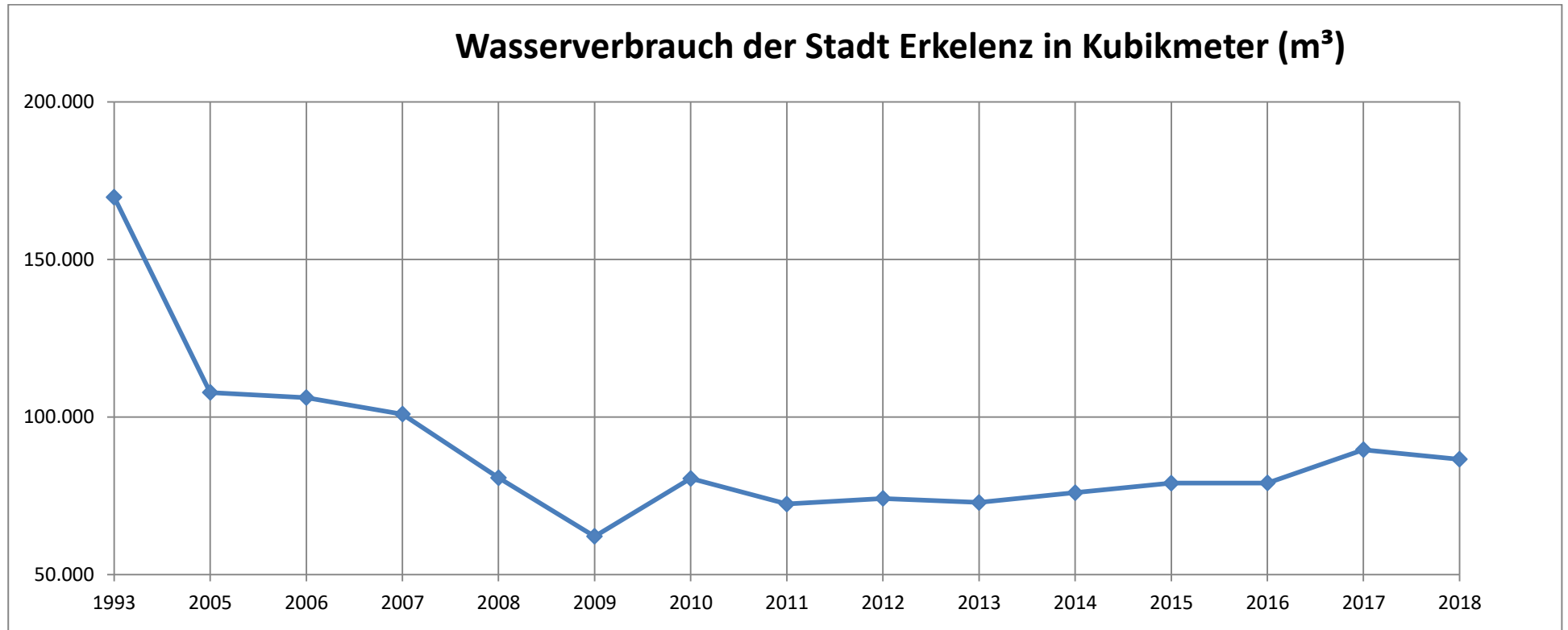
2.7.2 Elektrische Leistung



Der Stromverbrauch sowie die elektrischen Leistungen sind starken Schwankungen unterzogen. Dies liegt einerseits an den verschiedenen Auslastungen von z. B. den Kläranlagen, Schulen, Turn- und Mehrzweckhallen, Kindergärten etc., an den Errichtungen von großen Pumpstationen im Kläranlagenbereich und andererseits, in Bezug auf die Raum- und Straßenbeleuchtung, an der Witterung. Der Verbrauch im Jahr 2011 ist so niedrig, da der Abrechnungszeitraum im Tarifbereich kein ganzes Jahr erfasste.

Die Steigerung in 2012 ist mit der Inbetriebnahme des ERKA-Bades und höheren Verbräuchen im Bereich des Abwasserbetriebes, im Bereich Schulen-Mehrzweckhallen-Kindergärten und bei der Straßenbeleuchtung begründet. In 2013 konnte der Stromverbrauch des ERKA-Bades durch Optimierungsmaßnahmen um 40.000 kWh gesenkt werden. In 2015 wurde durch den Einbau eines BHKW's in der Kläranlage der Strombezug weiter verringert. Im Jahr 2017 wurde das BHKW in Gerderath ersetzt. Außerdem gab es Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung von rund 200.000 kWh durch das Sanierungskonzept. In den rund 6,2 Mio kWh in 2018 sind rund 300.000 kWh im Bereich der Flüchtlingsunterkünfte enthalten.

2.8 Wasserverbrauch



Der Wasserverbrauch steigt seit Jahren wieder an, trotz oder gerade wegen durchgeführter Sanierungen und Neubauten. Wassersparen ist aus hygienischen Gesichtspunkten so gut wie nicht mehr möglich. Es werden teilweise automatische Spülsysteme in Leitungsnetze eingebaut um sicherzustellen, dass die Verweildauer des Wassers im Leitungssystem max. 3 Tage beträgt. Darüber hinaus ist ein erheblicher Teil des Anstiegs in 2018 durch die Verbräuche im Bereich der Flüchtlingsunterkünfte sowie dem trockenen Sommer und der damit einhergehenden erforderlichen Bewässerung von Grünanlagen begründet.

3. Auswertung der Energieverbräuche von Einzelgebäuden

Bei dieser Auswertung handelt es sich um eine Darstellung der größeren Energieverbraucher.

Die Darstellung jedes städtischen Gebäudes würde den Rahmen dieses Energieberichtes sprengen, wäre aber grundsätzlich möglich.

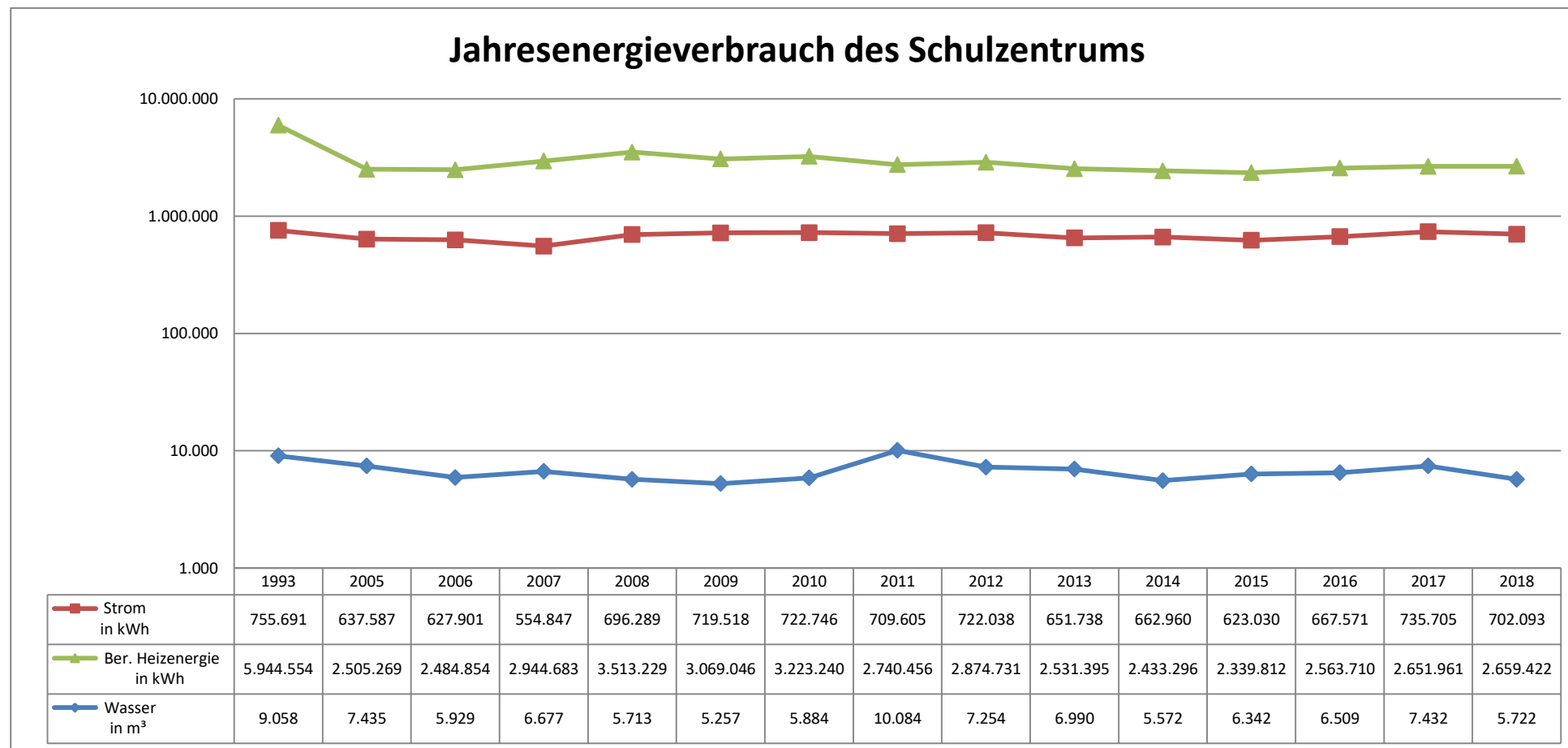
Im Einzelnen wurden ausgewertet:

- 3.1 Schulzentrum
- 3.2 Grundschulen
- 3.3 Hauptschulen
- 3.4 Hallen und Freibäder
 - 3.4.1 Erka-Bad Erkelenz
 - 3.4.2 Schwimmbad Gerderath
- 3.5 Kläranlagen / Abwasserbetriebsstellen
- 3.6 Straßenbeleuchtung
- 3.7 Obdächer, Übergangs- und Asylantenwohnheime

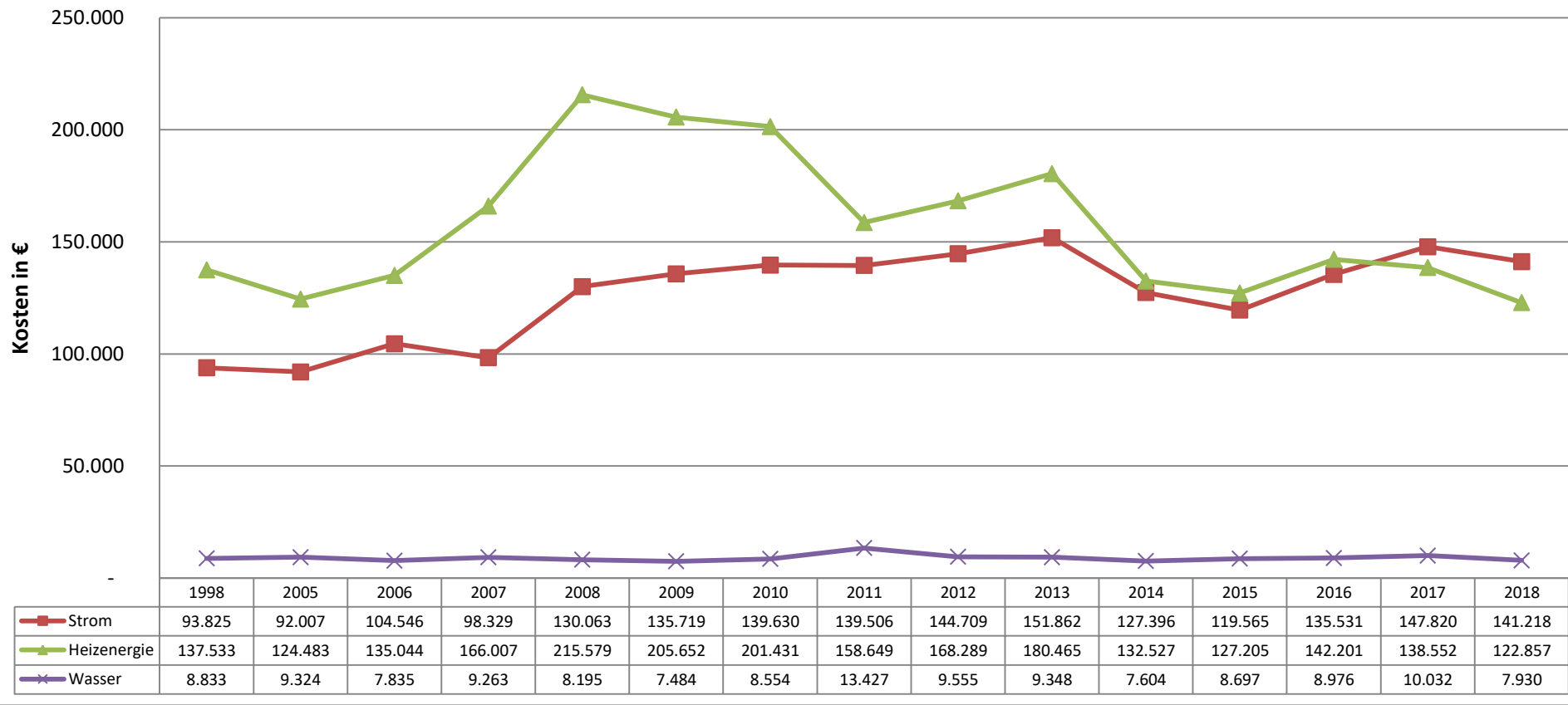
3.1 Schulzentrum

Zum Schulzentrum gehören folgende Gebäude:

Cusanus-Gymnasium mit Dienstwohnung, Turn- und Gymnastikhalle, Cornelius-Burgh-Gymnasium, Dreifachhalle (bis 2004), Karl-Fischer-Sporthalle (ab 2006), Forum, Realschule, ehm. Dienstwohnung Realschule ab 2015 Erka-Halle und Schulring 36 (ehem. Pestalozzischule, Kiga Schulring, Hauptschule Geb. III)



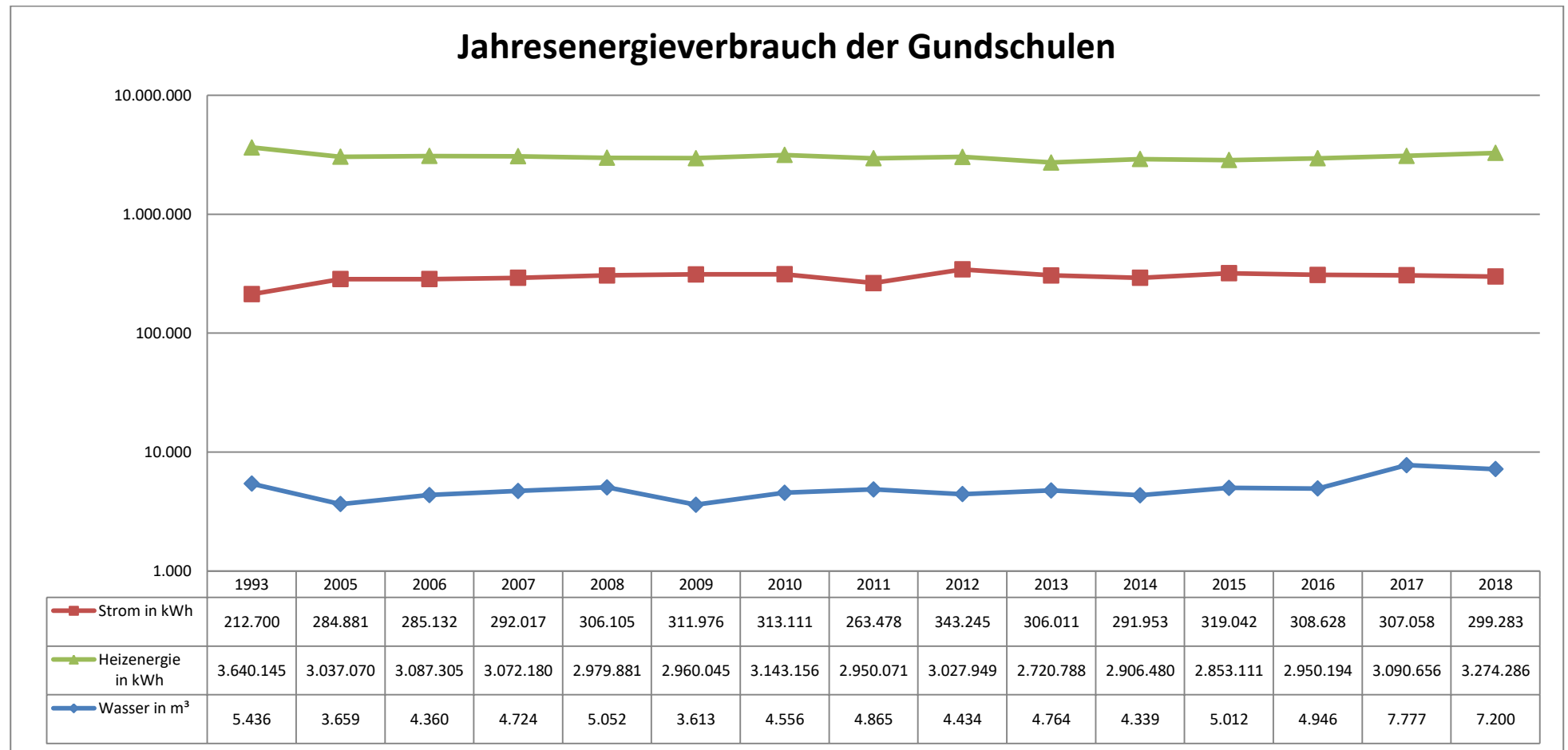
Jahresenergiekosten des Schulzentrums



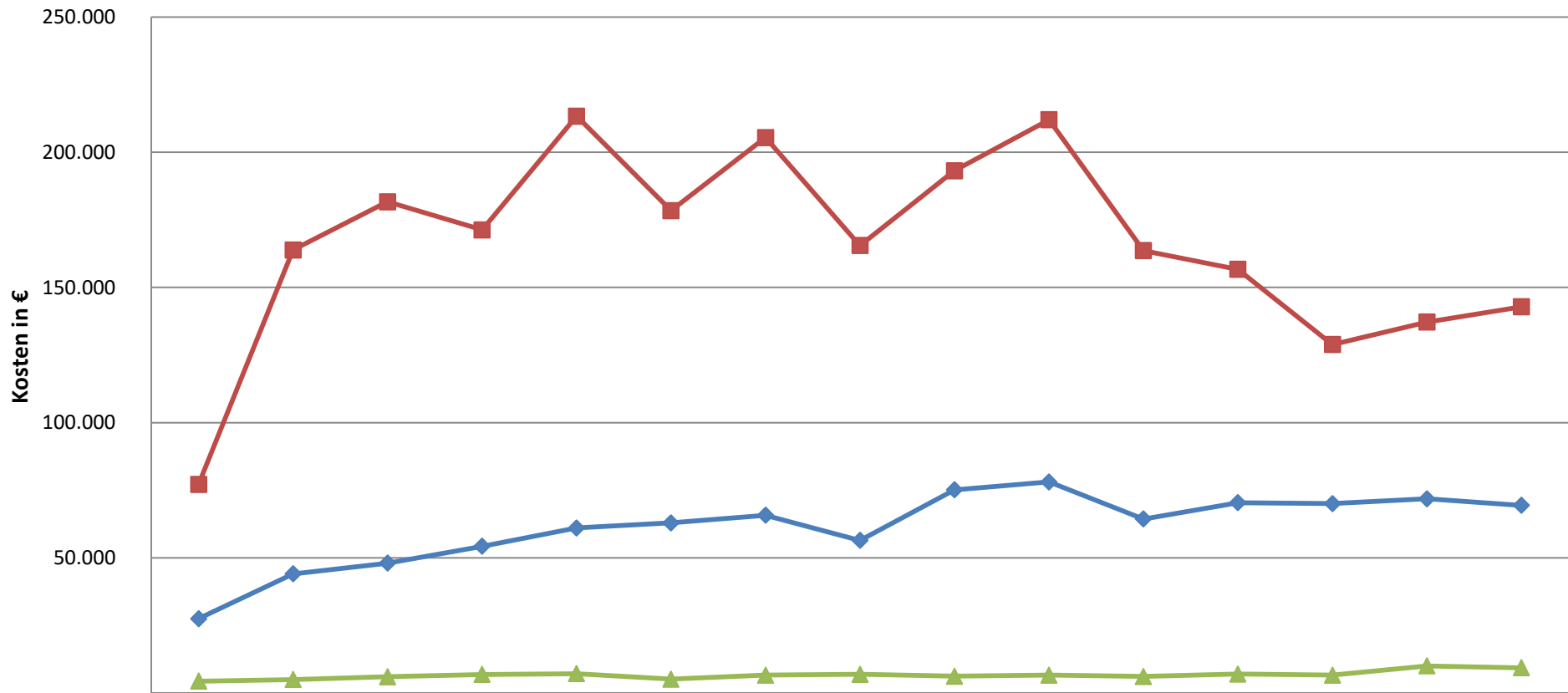
Der bereinigte Heizenergieverbrauch im Schulzentrum konnte über die Jahre von 5,94 Millionen kWh auf 2,65 Millionen kWh gesenkt werden. Somit spart die Stadt Erkelenz in 2018 umgerechnet ca. 329.000 Liter Heizöl ein. Der Stromverbrauch ist im Jahre 2018 leicht gefallen, da das Gebäude Schulring 36 (ehem. Pestalozzischule, jetzt Hauptschule Geb. III und Kindergarten Schulring) nun wieder eine eigene Stromversorgung erhalten hat und nicht unter dem Schulzentrum bilanziert wird.

3.2 Grundschulen

Zu den Grundschulen gehören folgende Gebäude: Grundschulen Erkelenz Mitte mit Turn- und Gymnastikhalle / Grundschule Gerderath / Grundschule Hetzerath mit MZH / Grundschule Keyenberg mit Turnhalle und OGS-Bereich / Grundschule Kückhoven / Grundschule Lövenich mit Turnhalle, MzH und OGS Bereich / Grundschule Schwanenberg mit Turnhalle, MZH, Sportumkleide, Feuerwehr und Mietwohnung / Grundschule Houverath mit MZH und OGS Bereich / Grundschule Erkelenz Nord (ab 2001) mit Anbau OGS.



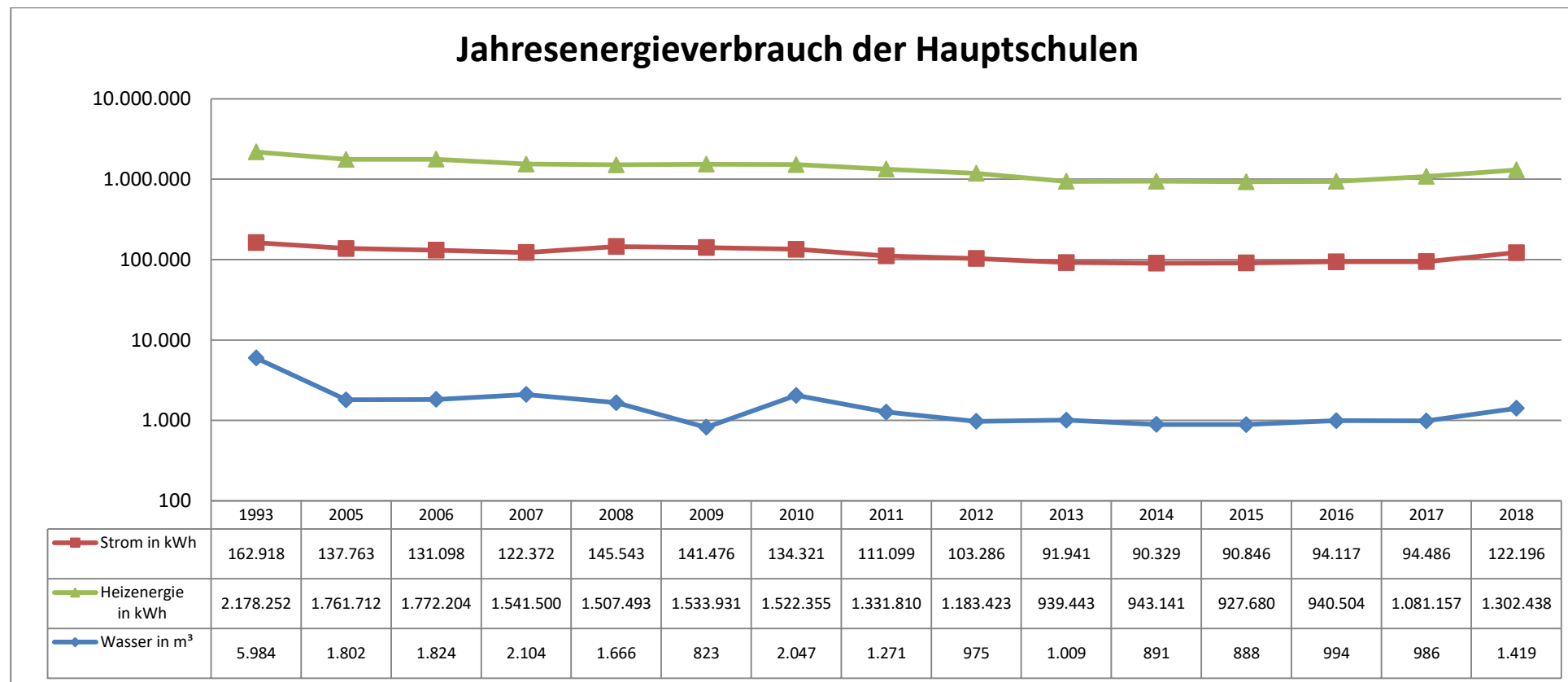
Jahresenergiekosten der Grundschulen



	1998	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Strom	27.545	44.115	48.076	54.295	61.050	62.948	65.749	56.446	75.176	78.075	64.403	70.417	70.081	71.864	69.422
Heizenergie	77.196	163.849	181.660	171.282	213.313	178.398	205.434	165.518	193.166	211.977	163.596	156.673	128.891	137.220	142.862
Wasser	4.440	4.995	6.068	6.912	7.173	5.139	6.633	6.923	6.239	6.656	6.131	7.039	6.632	10.053	9.374

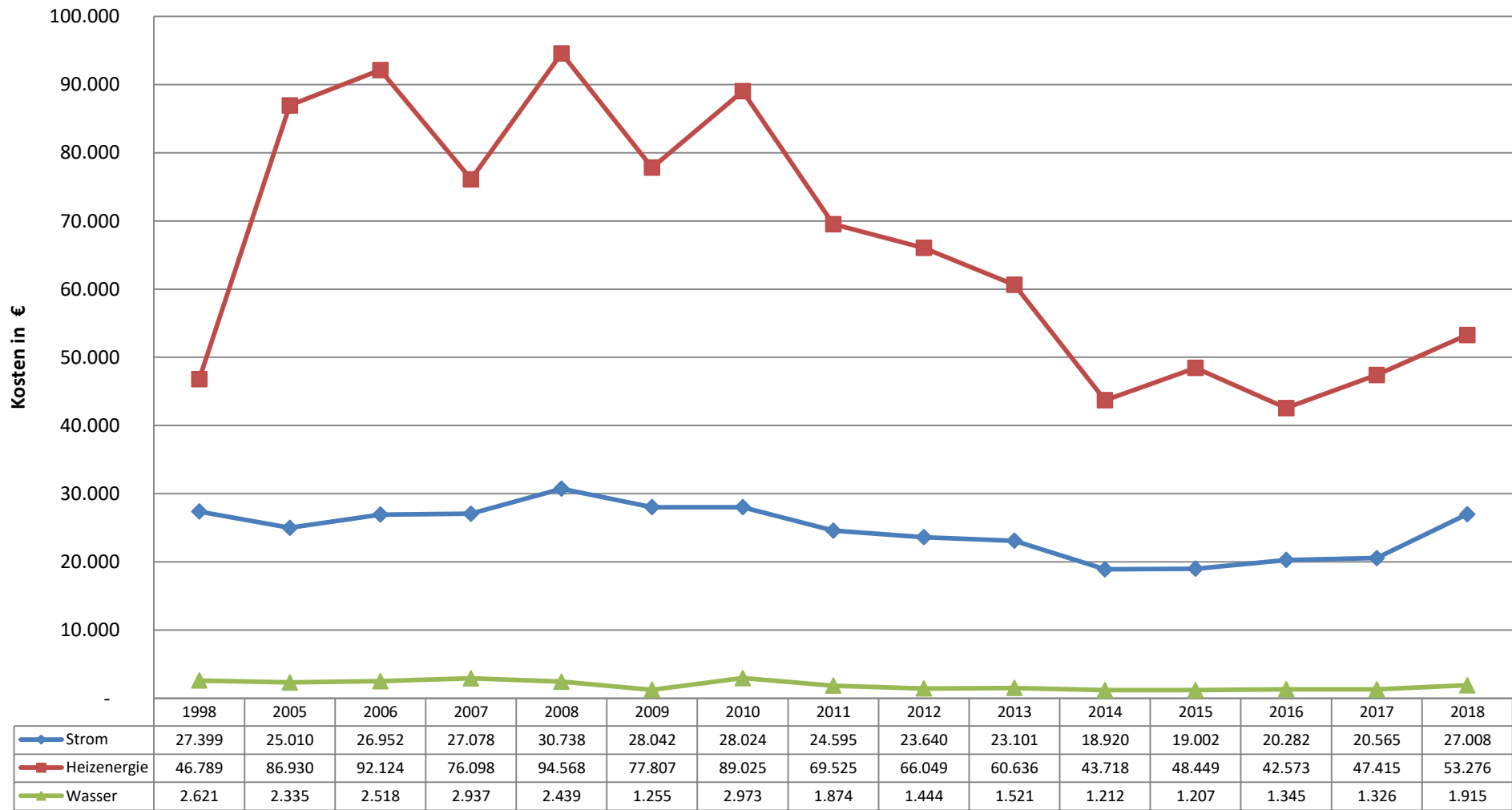
3.3 Hauptschulen

Zu den Hauptschulen gehören folgende Gebäude: Hauptschule Erkelenz Gebäude I mit Turnhalle, Hauptschule Erkelenz Gebäude II, Bücherei und Leonardskapelle (nur Heizung), Hauptschule Gerderath (bis 2013).



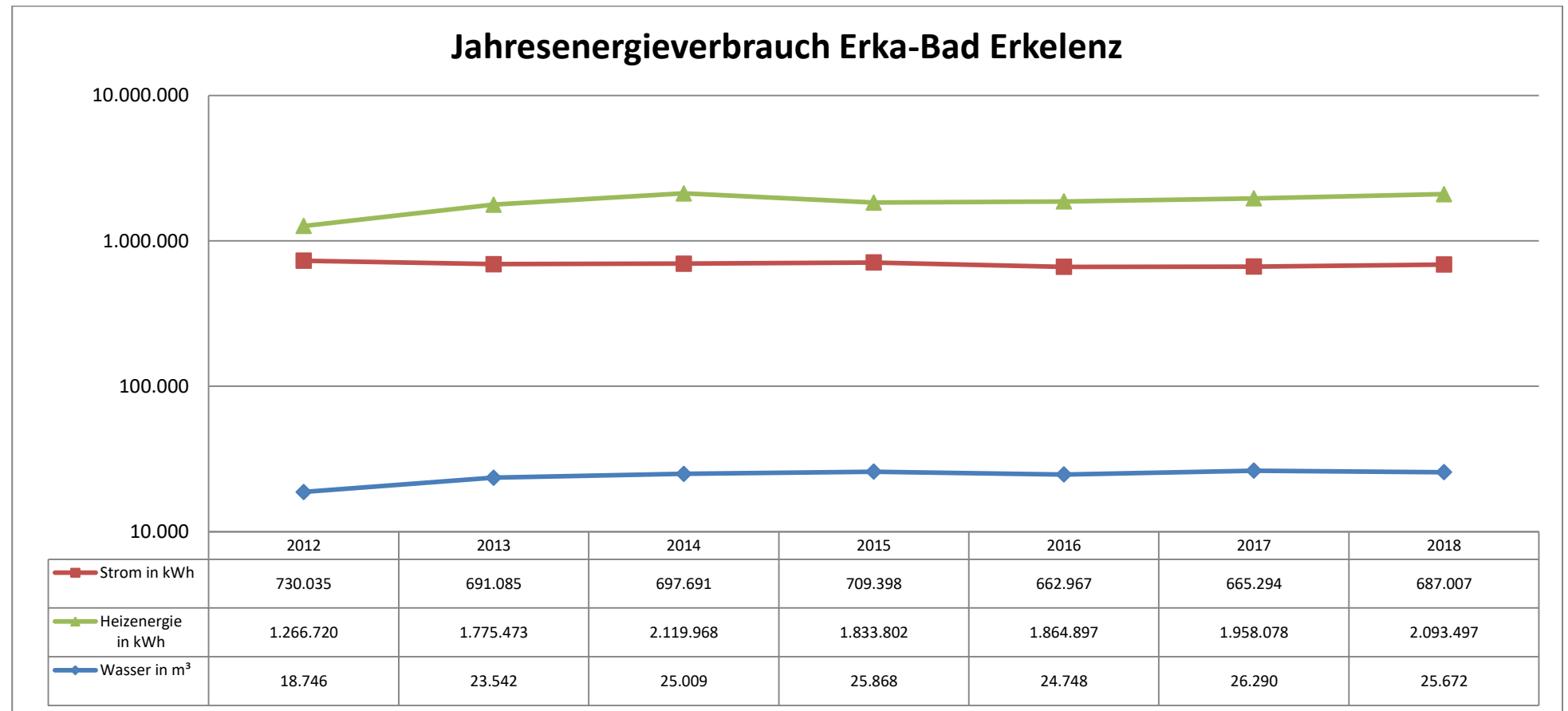
Die Einsparung beim Strom und bei der Heizenergie in 2007 lag an der Sanierung der Heizungsanlage in der Hauptschule Erkelenz Geb.I. Die Einsparungen im Jahr 2011 ergaben sich durch die Schließung der Hauptschule Gerderath. Das Gebäude wurde im Winter nur noch frostfrei gehalten und wurde durch den Abbruch nur noch im Jahr 2013 im Bericht mit geführt.

Jahresenergiekosten der Hauptschulen



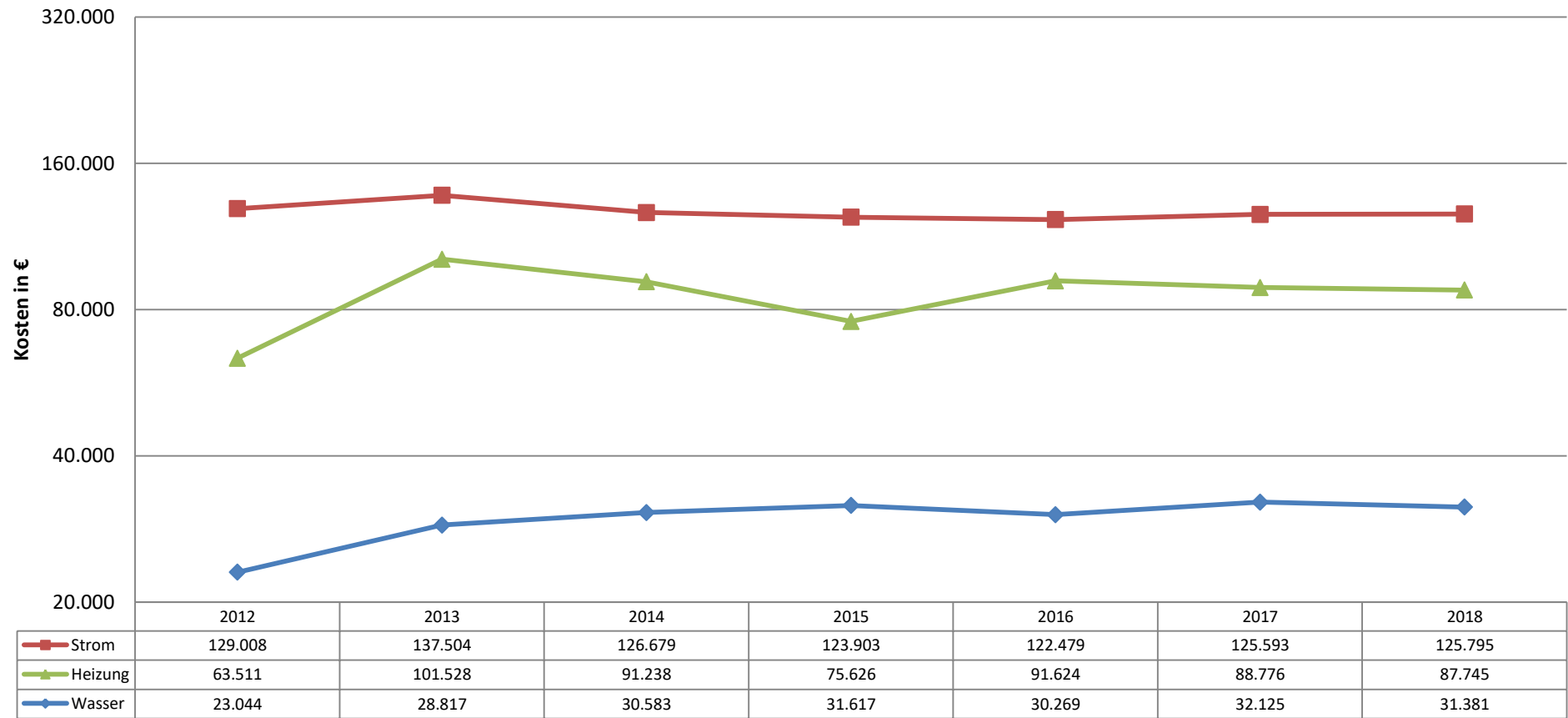
3.4 Hallen und Freibäder

3.4.1 Erka-Bad Erkelenz

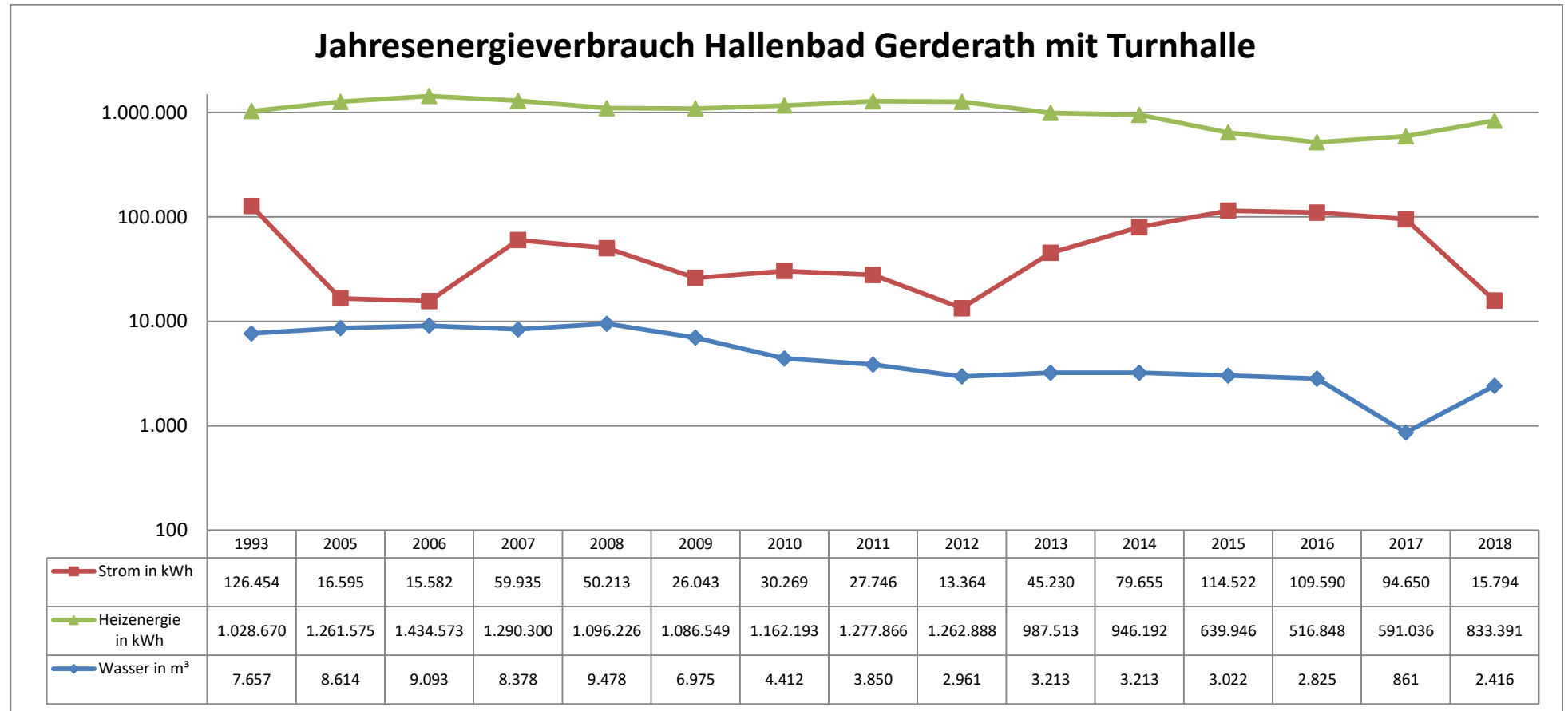


Im Jahr 2012 ging das neue ERKA-Bad in Betrieb. Aufgrund von Anforderungen an die Schwimmbadtechnik erhielt das neue Schwimmbad eine aufwändigere gebäudetechnische Ausrüstung als das frühere Hallenbad an der Westpromenade. Im alten Hallenbadbetrieb lief eine Pumpe im ERKA-Bad sind acht Pumpen erforderlich. Im Bereich der Lüftungstechnik musste von einer auf drei Lüftungsanlagen zurückgegriffen werden. Das größere Bad sowie die aufwändigere technische Gebäudeausrüstung führen zu einem Stromverbrauch von knapp 700.000 kWh. Dies ist eine Verdopplung zum Altgebäude. Das ERKA-Bad ist neben dem Schulzentrum und der Kläranlage eines der drei größten Energieverbraucher der Stadt Erkelenz.

Jahresenergiekosten Erka-Bad Erkelenz



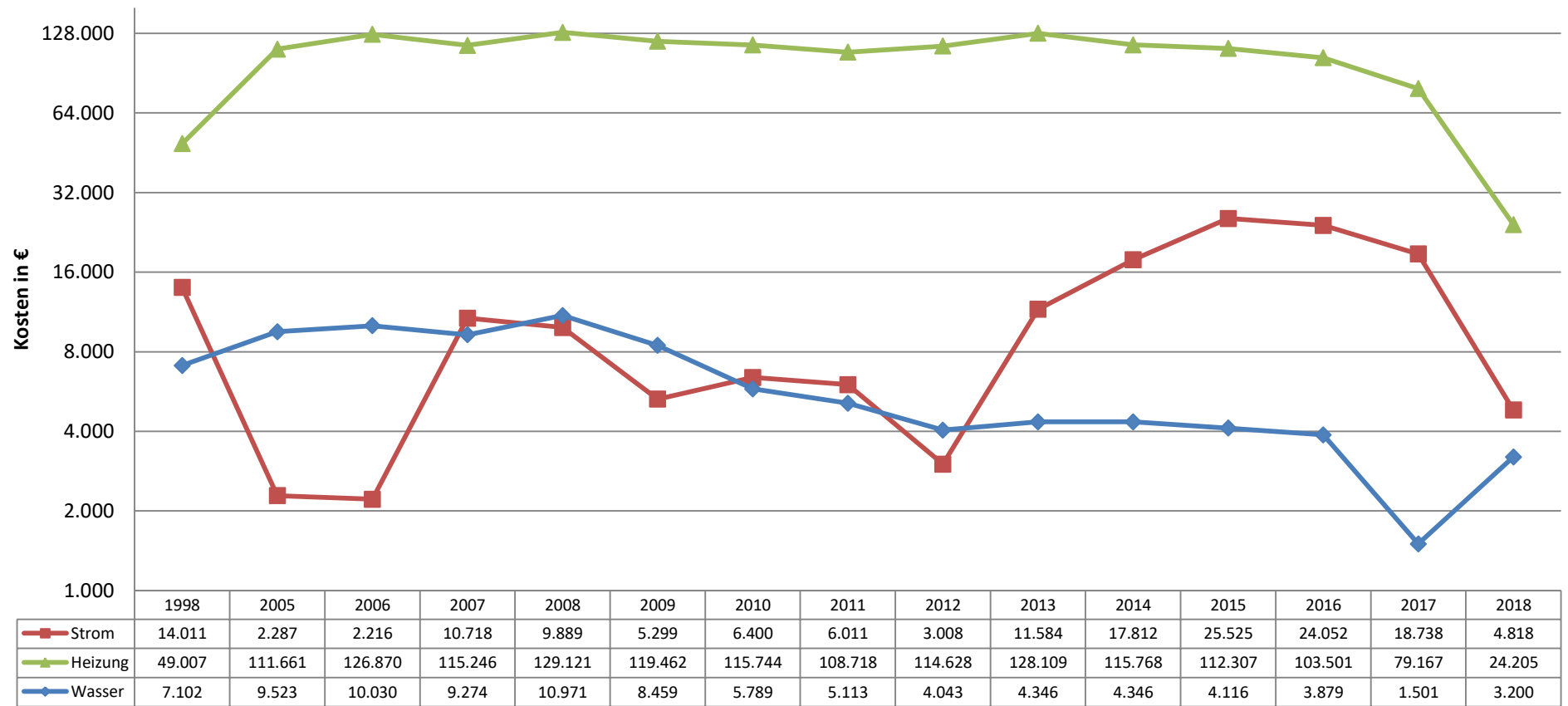
3.4.2 Hallenbad Gerderath mit Turnhalle



Im Jahr 2002 wurde der Stromverbrauch durch den Einbau eines Blockheizkraftwerkes optimiert. Bereits nach 4 Jahren erfolgten die ersten Störungen, nach zehn Betriebsjahren nahmen die Störungen und Reparaturen zu. Ab Anfang 2015 war dieses BHKW defekt und konnte 2018 durch ein neues BHKW ersetzt werden. Aufgrund der Störanfälligkeit der alten Anlage stieg ab 2012 der Strombedarf für das Schwimmbad kontinuierlich bis zum Einbau der neuen Anlage. Auf Grund der Arbeitsweise des BHKW's hat das gleichzeitig zu einem Rückgang des Heizenergiebedarfes in dieser Zeit geführt.

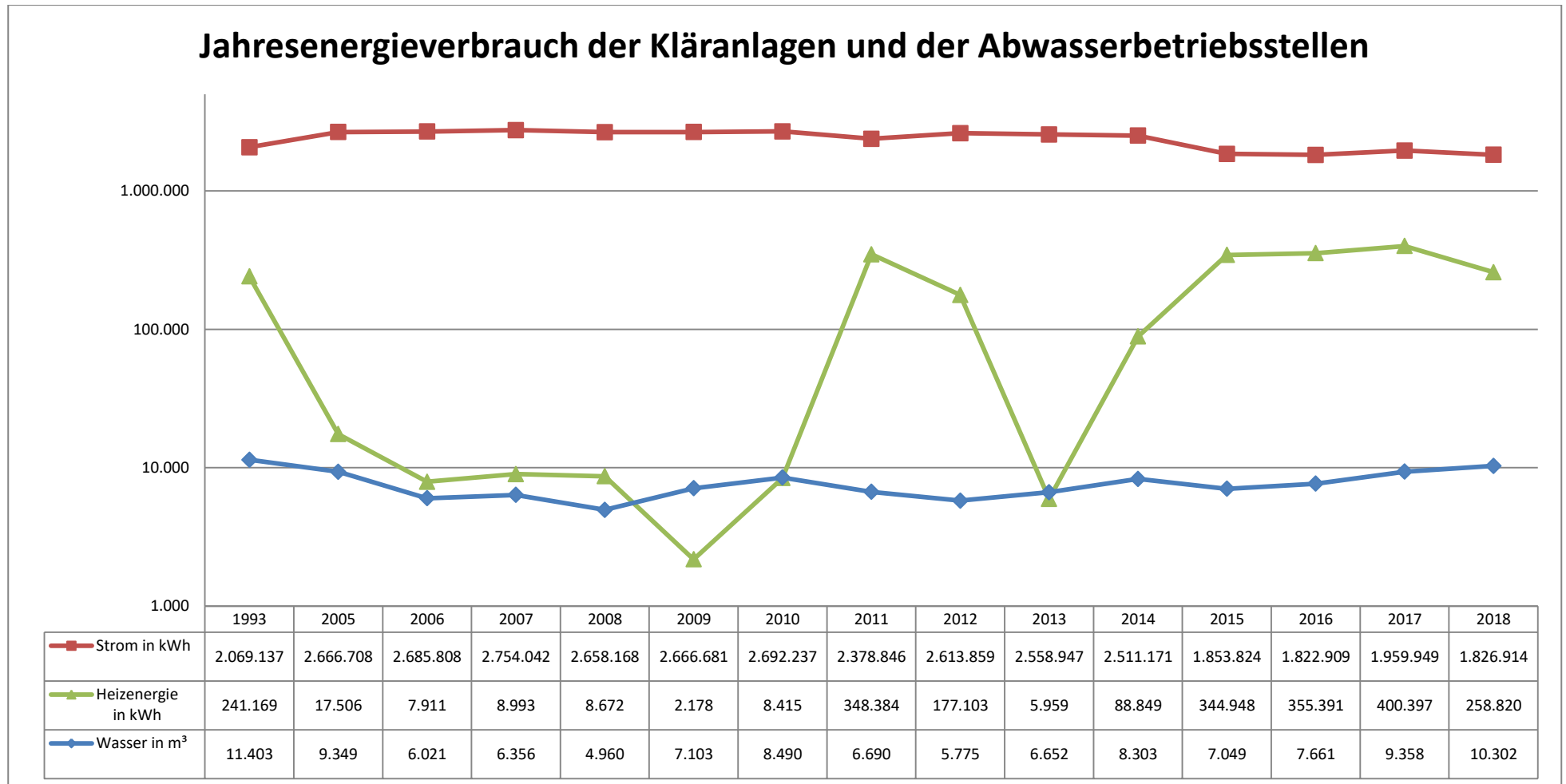
Im Jahr 2017 erfolgte eine umfassende Sanierung des Schwimmbades aufgrund der Schließung des Bades sank der Wasserbedarf in diesem Zeitraum.

Jahresenergiekosten Hallenbad Gerderath mit Turnhalle



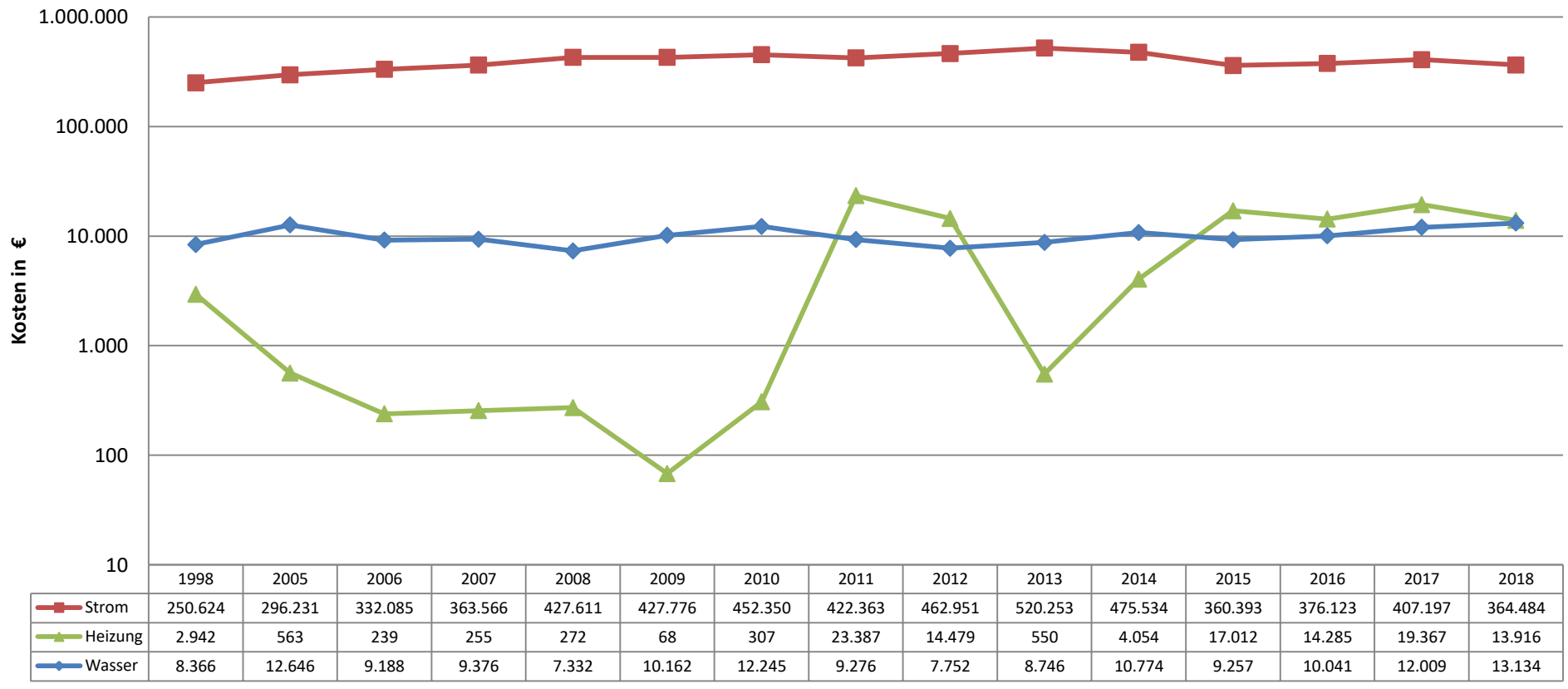
3.5 Kläranlagen und Abwasserbetriebsstellen

Zu den Kläranlagen gehören alle Objekte des städt. Abwasserbetriebes.

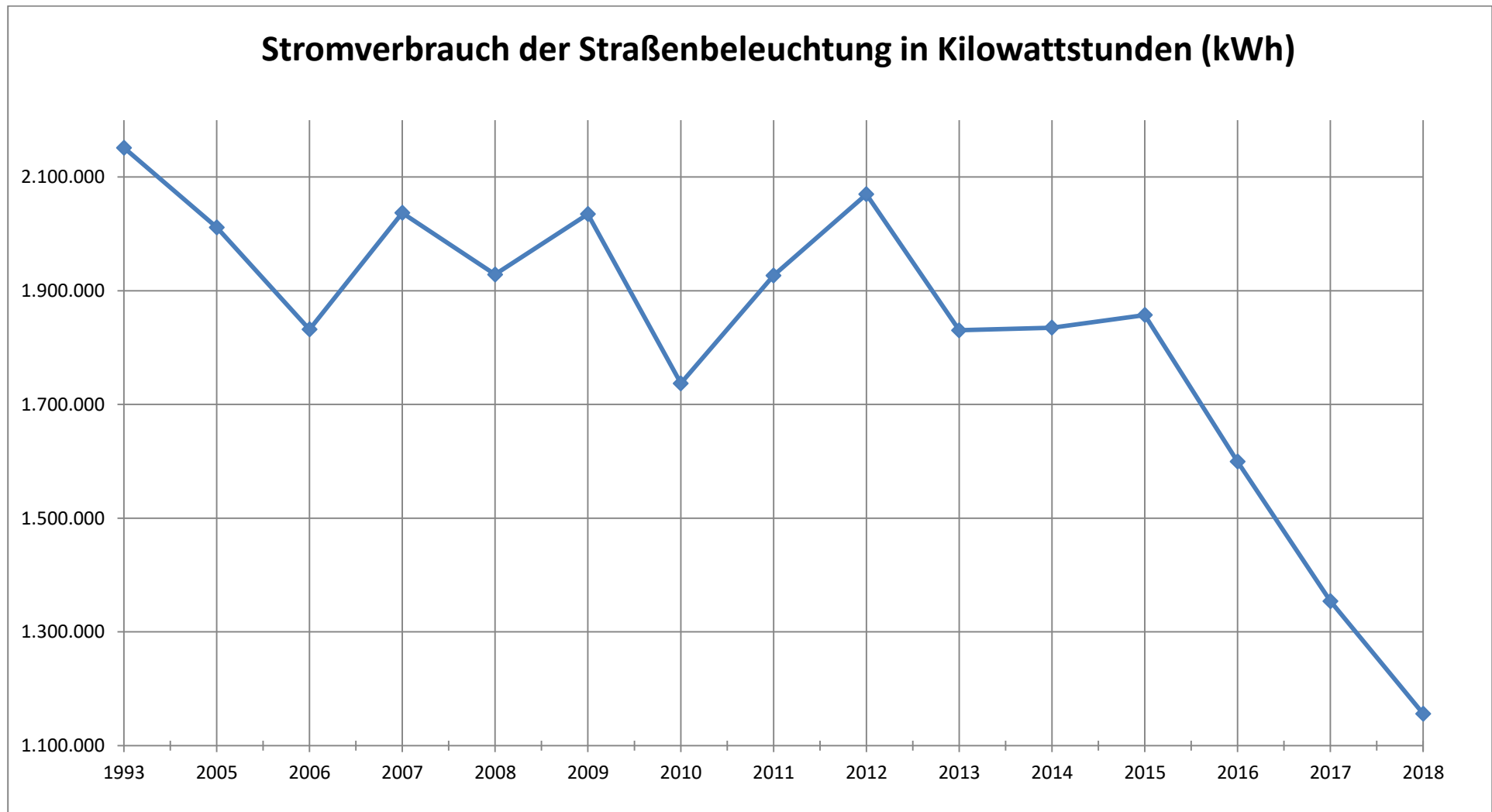


In 2011 wurde eine Micro Turbine betrieben. Ende 2014 wurde ein mit Faulgas betriebenes BHKW (Blockheizkraftwerk) eingebaut.

Jahresenergiekosten der Kläranlagen und der Abwasserbetriebsstellen

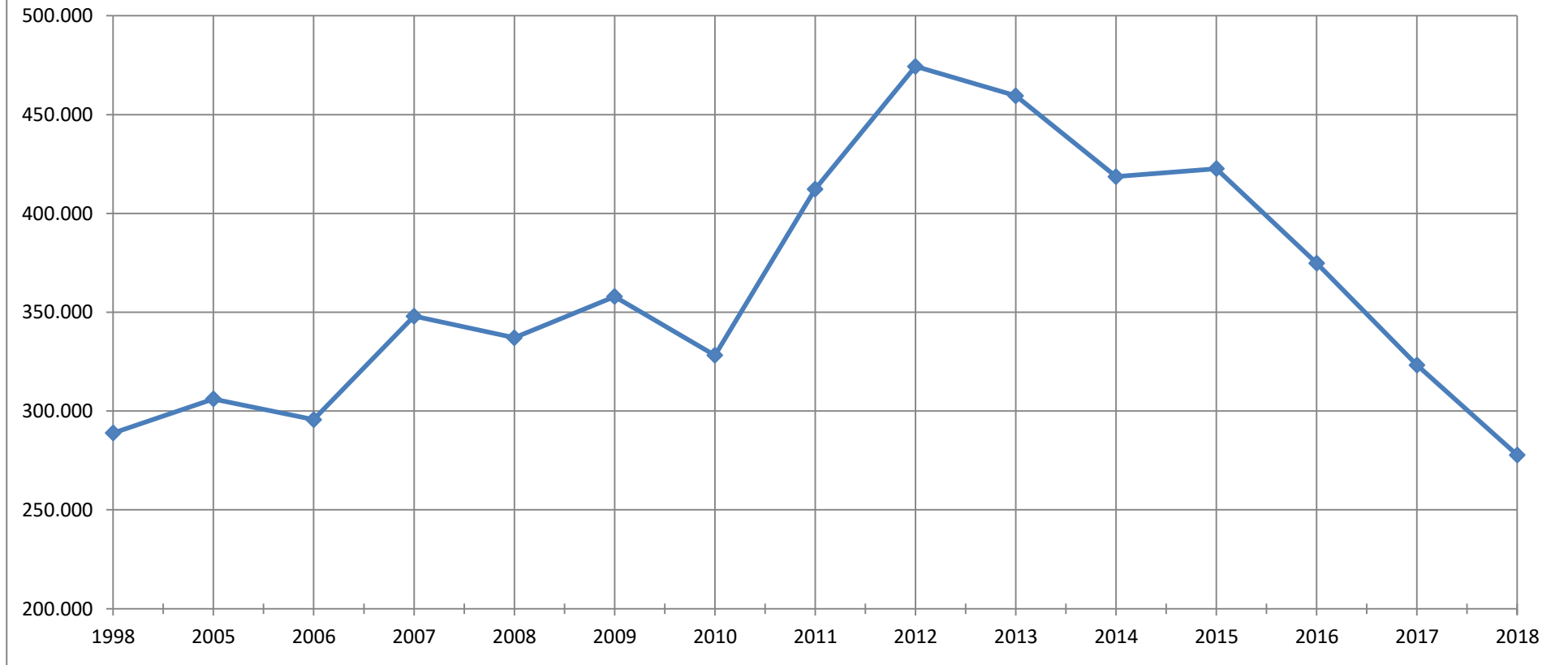


3.6 Straßenbeleuchtung



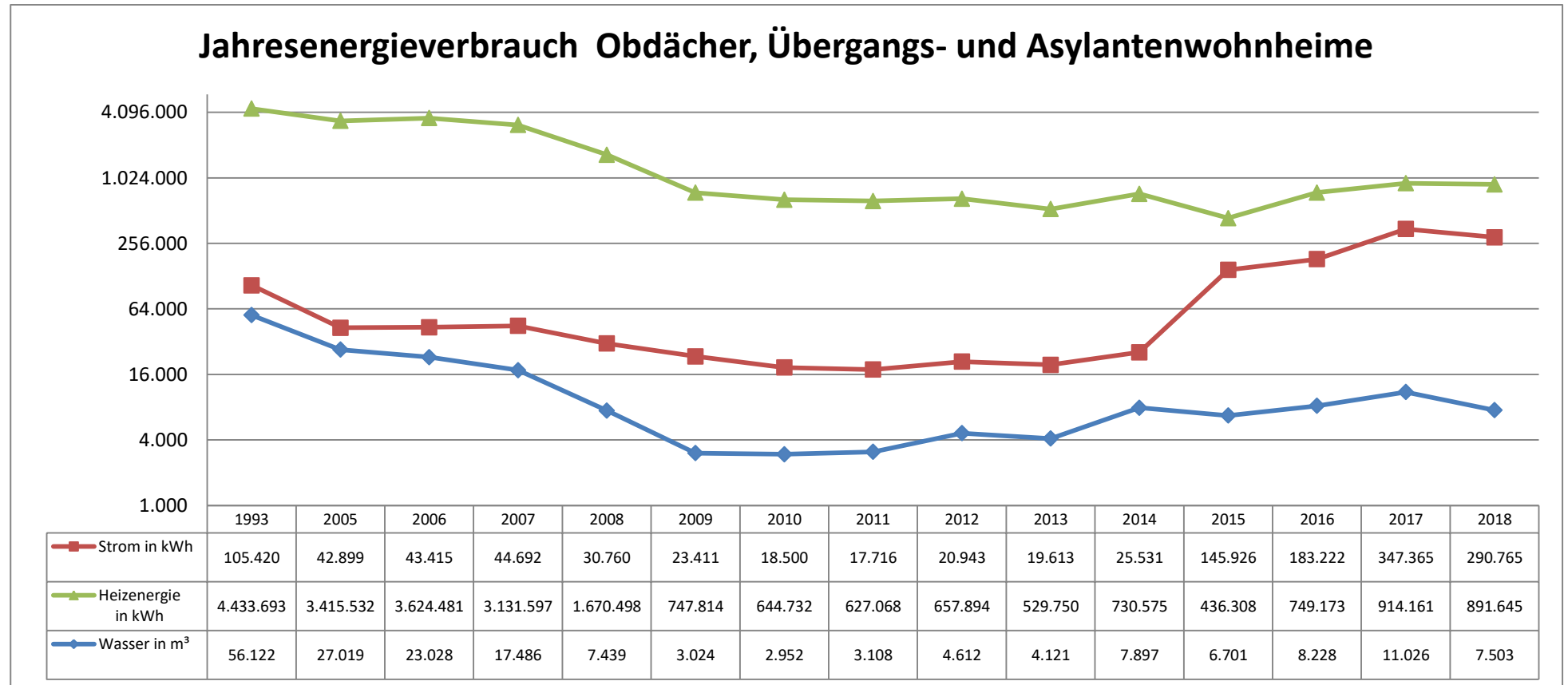
Dieser Verbrauch ist stark von der Witterung abhängig. In diesem Bereich gibt es ständig Erweiterungen (Neubaugebiete). Im Jahr 2013 wurden große Teile der Neubaugebiete auf die punktuelle Nachtbeleuchtung umgestellt. Darüber hinaus wird zu einem guten Drittel die Straßenbeleuchtung seit dem Jahr 2016 bis zum Jahr 2020 auf LED-Leuchtmittel umgestellt.

Stromkosten der Straßenbeleuchtung in Euro



3.7 Obdächer, Übergangs- und Asylantenwohnheime

Die Obdächer, Übergangs- und Asylantenwohnheime befinden sich sowohl in Eigentumsobjekten der Stadt als auch in übergangsweise angemieteten Objekten.



Im Jahre 2009 wurden diverse Übergangswohnungen im Bauxhof abgebrochen, da in den Jahren zuvor immer mehr der Wohnungen ungenutzt waren, minimierte sich der Energiebedarf bereits langsam. Des Weiteren wurden Obdachlosenunterkünfte aufgrund geringen Bedarfs veräußert oder abgebrochen. Ab 2015 wurden mehrere Objekte zur Unterbringung von Asylsuchenden umgenutzt bzw. angemietet. Somit erhöhte sich der Bedarf in den vergangenen Jahren. Die Nutzung der Einrichtungen ist durch die zurückgehende Anzahl der Flüchtlinge jetzt nicht mehr so intensiv wie in den Vorjahren. Das Harf-Haus wurde als Unterkunft aufgegeben und wird zur Kindertagesstätte umgebaut. Dies erklärt den stark gesunkenen Stromverbrauch in diesem Bereich.

Jahresenergiekosten der Obdachlosen, Übergangs- und Asylantenwohnheime

